

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 51.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 19. Februar 1903.

Nummer 18.

Der ungünstigen Witterung wegen ist die Carnevalsfeier auf unbestimmte Zeit verschoben.

Inland.

Herr W. J. Bryan veröffentlicht in der letzten Nummer seines „Commons“ einen Aufsatz mit dem Titel: „Die Zukunft der Welt“. Er erklärt, dass er einige große, aber unrichtige Berichte über seine Vermögensverhältnisse in Umlauf gesetzt hat. Seit 1896 habe sein Verbleib sich in Anspruch genommen, aber auch viel als Redner eingeladen worden. Er habe ein unermessliches Vermögen, das allellei Eigentum im Werte von 100 bis 200,000. Ein Teil davon hat er in der Welt erworben. Aus dem Gewinn an diesem Blatt sei so groß, wie viele Leute glauben, durch „Clubtraten“ der Dollar, welcher berechnet wird, nur zum Teil eingeleitet zu sein. Herr Bryan ist also kein Mann, aber es geht ihm recht gut.

Ein Drittel der Eingeborenen in den beiden letzten Jahren Strafen oder Hunger hingerafft.

Die Venezuela-Wirren müssen Präsident Roosevelt nicht allzu schwere Sorgen bereiten, denn aus Washington wird berichtet, dass er zusehends fortpulter wird und bald 200 Pfund wiegt.

Durchschnittlich 500 Patente pro Jahr sind in den letzten Jahren in den Patentämtern in Washington bewilligt worden. Die meisten davon bringen die Patentkosten nicht ein, nur für die Patent-Anwälte, die nur wenige Prozent bezahlen können oder weniger gut, dann aber doch nicht immer für den Erfinder, sondern für den Ausbeuter des Patents, vom Erfinder erworben hat. Im Durchschnitt bezahlen sich etwa 2 Prozent der Patente sehr gut, drei Prozent ziemlich gut, fünf Prozent würden sich bezahlen, wenn sie in den richtigen Händen wären. Ganz Neß bringt nichts ein.

Seit die Amerikaner den „Café“ in Paris eingeführt haben, so ist ein Pariser Kunstschreiber, der nicht, aber man mehr über die Käse, die Amerika dem alten Europa entzogen soll, oder über die Kunst, in Europa einzuführen.

Der Zustand auf den Philippinen scheint wieder einmal unterdrückt zu sein, denn es scheint an allen Ecken neue Kämpfe zu werden, und neue Kämpfe werden gemeldet. Die Insurgenten werden in den offiziellen Depeschen ein-

fach als „Ladronen“ oder Räuber bezeichnet, allein dadurch wird die Tatsache nicht aus der Welt geräumt, daß wir noch immer nicht die Herren über die Philippinen sind.

Infolge einer Notiz, welche kürzlich die Kunde durch die Zeitungen machte und worin gesagt war, das Smithson'sche Institut in Washington suche einen Schlangenzüchter oder einen Mann, der in Virginia Schlangen fangen soll, geht dem Institut täglich eine Menge Briefe zu, worin sich Leute für die Stellung melden. Es befinden sich darunter viele, die in Circussen sich als Schlangenzüchter haben lassen wollen. Das Eintragungsgehalt beträgt nämlich gerade jetzt sehr schlecht. In Wirklichkeit sucht aber das Smithson'sche Institut keinen Schlangenzüchter, sondern nur einen sehr erfahrenen Mann zur Verpackung ausgelegter Schlangen, mit welchen es die Weltausstellung in St. Louis besuchen will. Die Verpackung muß mit großer Vorsicht geschehen, da viele von den Schlangen tollt und wertvolle Exemplare sind. Der Verpacker wird eine Bezahlung von \$50 per Monat erhalten und nach der Ausstellung wahrscheinlich wieder entlassen werden.

Was er erlitt.

Herr John Barth, in Cleveland, Ohio, erzählt folgendes Ereignis, für dessen Wahrheit er einsticht:

„Durch einen heftigen Sturz wurde mein ganzer Körper verstaucht und etliche Rippen gebrochen. Während längerem Verweilen im General Hospital wurde ich soweit hergestellt, aber den unglücklichen Schmerz und das schwimmende Gefühl in meinem Kopfe konnte man nicht heilen. Ich wurde als genesen vom Spital entlassen, konnte aber nicht arbeiten. Dann zog ich meinen Hausarzt zu Rathe, auch er konnte mir keine Linderung verschaffen. Ein Freund machte mich auf Horn's Alkalische Blutbeleger aufmerksam. Es bedurfte nicht einmal zwei Flaschen und ich war vollständig geheilt. Seitdem habe ich immer den Blutbeleger als Familien-Mittel im Hause. Bei der fürchterlichen Sommerhitze eine kleine Quantität morgens genommen hält er auch die quälenden Hitzschläge fern.“ — Obiges erzählte mir eben ein guter Bekannter, der jedoch seinen Namen nicht genannt haben will. Daß es auf Wahrheit beruht, kann ich bezeugen.

Die Invasion des amerikanischen Tabak-Trusts in Deutschland hat in großem Maßstabe begonnen. Die Importeure von Havana-Tabak werden mit hohen Prämien gefördert und den Kleinbändlern verlockende Vorteile eingeräumt, damit sie die Trust-Fabrikate kaufen. Die deutsche Cigaretten-Industrie liegt bereits am Boden. Die deutsche Tabak-Industrie beschäftigt gegenwärtig 138,700 Personen, außerdem existieren 20,100 selbstständige Händler. Und diesen blühenden deutschen Industriezweig will nun der amerikanische Trust vernichten. Es stehen ihm Mittel zur Verfügung, an die man in Deutschland vielleicht noch gar nicht gedacht hat: er kann die Zufuhr des Rohmaterials für die billigeren, meistgekauften

Sorten Cigaretten abschneiden. Vorläufig versucht er es aber noch „in Güte“.

In unserer Presse wird mit Stolz das Lied von der Ausbreitung des amerikanischen Handels gesungen und dem geduldigen Leser vordemonstriert, daß wir doch in erster Linie auf unseren eigenen Vorteil Bedacht nehmen müßten. Aber wer sind diese „Wir“? Etwas die amerikanische Nation? Die „Wir“ sind nur eine Handvoll Monopolisten, und was diese dem allgemeinen Volkswohl hierzulande genützt haben, ist fassbar bekannt. Mit derselben Kaltblütigkeit, mit welcher dieser Trust die deutsche Tabak-Industrie zu ruinieren sucht, drückt er auch unseren Kleinbändlern die Reiben zu. Außerdem ist nicht gut ersichtlich, worin der Vorteil für die amerikanische Nation besteht, wenn in Deutschland 100,000 Arbeiter und Kleinbändler brotlos gemacht werden. Der amerikanische Export nach Deutschland wird sich dadurch höchstens verringern, nicht vermehren. Der amerikanische Tabakstrust aber wird hierdurch um so härter werden und im eigenen Lande umso willkürlicher auftreten können, je weniger Konkurrenz er zu befürchten hat.

Etwas Nützliches.

Wir wissen nicht, daß wir unsere Leser denken können, als indem wir ihnen etwas mitteilen, was ihnen wirklichen Nutzen bringt, deshalb machen wir bekannt, was wir für das allerbeste Mittel zur Heilung von Husten und jene besorgniserregende Krankheit, Croup, halten; nämlich Chamberlain's Hustenmittel. Wir haben es mit guter Erfahrung so lange in unserer Familie angewandt, so lange in unserer Haushaltung, daß wir es für eine prompte Frau. Es haben wir zweifelloser wiederholt. Croup-Anfälle abgemindert. Dies bezeugen wir aus eigener Erfahrung, und raten unsern Lesern, namentlich solchen, die kleine Kinder haben, dieses Mittel stets zur Verfügung von Croup an Hand zu halten. — Caution (S. E.) Messinger. Zu haben bei H. B. Schumann.

Gelegentlich der jüngsten „Hoffentlichkeiten“ in Washington hat es sich herausgestellt, daß Frau Herbert, die Gemahlin des britischen Vorkämpfers, nicht besonders beliebt ist, und man konnte oft genug den Ausdruck des Bedauerns über die Abwesenheit der Frau Pauncefoot hören, die sich nicht nur durch außerordentliches gesellschaftliches Talent, sondern auch durch persönliche Lebenswürdigkeit und Kaltblütigkeit ausgezeichnet hatte.

Und gerade Mangel an Kaltblütigkeit ist es, was man der Gattin des britischen Vorkämpfers vorwirft. Es wird behauptet, man fühle sich förmlich unbedaglich in ihrem Salon. Sie theilt ihre Gäste strikt in drei Klassen und beobachtet gegen jede gewisse Formalitäten, die aber bei einem öffentlichen Empfang nicht nur störend, sondern auch lächerlich wirken. Diejenigen wenigen Ausserordentlichen, welche zum „inneren Kreis“ gehören, erhalten einen cordialen Handdruck; diejenigen, deren Freundschaft den Aspirationen Sir Michael's nicht nützen können, aber doch wohl nicht ganz übersehen werden dürfen, erhalten

zwei Finger; die Unglücklichen jedoch, die nach Ansicht von Lady Herbert zur letzten Klasse gehören, müssen sich mit einem fast unmerklichen Nicken des Kopfes begnügen und sollten sie es gar wagen, „Ihre Ladyship“ anzusprechen, dann erhalten sie noch ein malträtiertes Lächeln mit in den Kauf. Wenn man bedenkt, daß Frau Herbert's Vater in einem kleinen Markt-Steden in Tennessee geboren wurde, bis zu seinem 15. Jahre den Luxus von Schulen nicht kannte, dann aber während des Bürgerkrieges das Glück beim Schopfe faßte, indem er durch Armeelieferungen zum reichen Manne wurde und jetzt als ein „Self-made“ Mann figurirt, dann muß man das Benehmen der jetzigen Lady Herbert zum Mindesten sonderbar finden.

Schwach und entmutigt.

Ein Correspondent beschreibt seine Erfahrung wie folgt: „Ich kann Herbine herzlich empfehlen als eine Medizin von bemerkenswerthem Wirksamkeit bei Verdauungschwäche, Appetitlosigkeit, saurem Geschmack im Munde, Herzlopfen, Kopfschmerz, Schläfrigkeit nach Mahlzeiten und beängstigender Niedergeschlagenheit und Entmutigung. Herbine muß sich besonders für Reiten, wie das meiste, eignen, da mich einige Dosen völlig wiederherstellten. Ich vermute mich darüber, daß Leute weiter leiden oder ihr Geld für wertloses Zeug ausgeben, da man doch Herbine haben kann, und zwar billig.“ 50c die Flasche bei A. Tolle.

„Nehmt hin die Welt,“ rief Zeus von seinen Höhen, als er im Schiller'schen Gedicht die Erde vortheilte, und dann wurde getheilt, bis Alles fort war. Hinterher kam der Poet angerückt, welcher irgendwo in einem Winkel geträumt und gedachtet hatte, und ging leer aus. Hutzutage sind die Poeten nicht mehr so unpraktisch, sondern „up to date“. Die deutschen Lyriker haben, um ihren Beruf in besserer Einklang mit den Erfordernissen der Neuzeit zu bringen, einen Bund geschlossen und sich vereinbart, künstlich nicht billiger zu dichten, als zu einer halben Mark pro Zeile, und die Erzeugnisse ihrer Muse nicht herzugeben, bis das bare Geld auf dem Tische liegt. Das ist sehr vernünftig, denn die Lieblinge der Muse können ebensowenig von der Luft leben wie andere Leute. Was aber wohl Schiller und Goethe zu diesem Dichten zu Untonspreisen sagen würden?

Sauftes Vögel.

Dr. Wirt's Little Early Meters verursachen kein Leid und schwächen das System nicht. Sie kurieren Biliosität, Gelbsucht, Verstopfung und träge Leber, indem sie die Ausscheidung anregen, leicht, aber doch wirksam abschwächen, und die Ausscheidungsorgane von Magen, Leber und Eingeweiden so kräftigen, daß die Krankheitsursachen gänzlich beseitigt werden. Diese famosen Pillen üben einen kräftigenden Einfluss auf die geschwächten Organe aus; nimmt man sie mehrere Tage hintereinander, so kommen die Störungen nicht wieder vor. — B. E. Völder.

Texasisches.

Bei der am Dienstag in Dallas County abgehaltenen Local Option-Wahl haben, wie vorausgesehen war, die Freunde der persönlichen Freiheit mit großer Majorität gestimmt, wovon gewisse Gegner des Kopfssteuer-Amendments, die daselbst als eine mächtige Waffe der Prohibitionisten schillerten und daran ankämpfend, seine Befürworter in sehr unliebenswürdiger Weise zu schmähen beliebten gefälligst Notiz nehmen mögen.

Bei der Local Option-Wahl in Dallas County wurden ungefähr 6500 Stimmen abgegeben, und zwar nur etwa 1500 für und 5000 gegen Prohibition. In der Stadt Dallas selbst, wo nach Ansicht einiger deutsch-amerikanischer Zeitungen das böse Kopfssteuer-Amendment den Prohibitionisten den Sieg absolut gesichert hatte, wurden nur 341 Stimmen für Prohibition und 4627 dagegen abgegeben. Hoffentlich beruhigen sich nun unsere ängstlichen Herren Kollegen, in Fort Worth, San Antonio und Anderson, welche die Procleraten von Sam Jones und anderen Weltverbesserern anscheinend für die Wahlen nahmen und sich zu recht niedlichen Angriffen auf die Befürworter des Kopfssteuer-

Amendments hinreissen ließen. In Dallas County findet sobald keine Local Option-Wahl mehr statt.

Am Mittwoch letzte Woche waren Governor Lanham und andere hohe Beamte aus der Staatshauptstadt, darunter Senator Faust, in San Marcos, um das kürzlich vollendete neue Lehrer-Seminar zu besichtigen. Bei solchen Gelegenheiten ist das Hotel des Herrn Daniel Hofbein immer das Hauptquartier.

Ein von der mexikanischen Regierung angestellter Entomologe hat entdeckt, daß eine auch in Texas häufig vorkommende schwarze Kreuzspinne ein grimmiger Feind des Bollwibels, seiner Eier und Larven ist. Man will in Mexico die Vermehrung dieser Spinnenart sorgfältig fördern. Hon. J. R. Wooten von Columbus hat beobachtet, daß an Stellen in seinen Baumwollfeldern, wo diese Spinne häufig vorkommt, vom Bollwibel nichts zu merken war.

Die Steuerrate für Caldwell County für das laufende Jahr ist wie folgt: Eigentumssteuer, 25 Cts. auf \$100. Für Straßen und Brücken, 10 Cts. auf \$100. Für Befähigung und Court-Haus Abzugskantale, 5 Cts. auf \$100. Für Court-Haus, 15 Cts. auf \$100. Für Brücken-Bonds, 5 Cts. auf \$100. Kopfssteuer, 25 Cents.

Herr Wheeler wurde seinen Rheumatismus los.

Im Winter 1898 war ich in den Gelenken, ja am ganzen Körper, so lahm, daß ich kaum unterhinken konnte. Da kaufte ich eine Flasche von Chamberlain's Schmerz-Balsam. Schon die erste Anwendung half mir; bald war ich gesund und konnte das ganze Jahr beschäftigt arbeiten.“ — R. Wheeler, Northwood, N. B. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Seit dem 1. Dezember 1902 sind an die Commissioners' Court von Gillespie County 74 Kopfssteuer von Wildschweinen und 13 von Wölfen abgeliefert worden. Das County bezahlt für diese Jagdtrophäen eine Prämie.

In Texarkana fielen am Montag Morgen sechs Zoll Schnee.

Die kalte Witterung am Montag und Dienstag Morgen hat auf den Gemüths-Farmen im Staate unberechenbaren Schaden angerichtet.

Es scheint wenig Aussicht vorhanden zu sein, daß die Vorlage betreffs Einrichtung eines permanenten Uebungsplatzes in der Nähe von Leon Springs noch in dieser Sitzung des Congresses zur Annahme gelangt.

General-Anwalt Bell hat in Bezug auf das Kopfssteuer-Amendment die folgenden Erklärungen veröffentlicht, welche maßgebend sein werden, bis die Legislatur diesbezügliche Besetze erläßt. Diese Erklärungen sind durch die Entscheidungen der Gerichtshöfe anderer Staaten begründet, welche ein ähnliches Kopfssteuer-Besetz haben:

1. Bezahlt Jemand die Kopfssteuer für einen Andern, so ist dieser stimmberechtigt, wenn er die Zahlung gutheißt.
2. Wahlbeamte haben nicht die Macht, einen Eid abzunehmen, um die Art und Weise festzustellen, in welcher die Kopfssteuer bezahlt wurde.
3. Die gerichtlichen Entscheidungen stimmen nicht überein, ob es nöthig ist, daß die Gutheißung der Bezahlung der Kopfssteuer durch einen Andern vor dem Tage stattfinden muß, bis an welchem besagte Steuer dem Besetze nach entrichtet sein muß.

Eine höchst fatale Gabe

wäre es, wenn man die Zukunft voraussehen könnte. Dies würde die Hoffnung zerstören. Kenntniß der Zukunft würde uns unglücklich machen. Natürlich gibt es auch künftige Ereignisse, die wir vorher wissen. Zeigt sich z. B. Abspannung, Unlust zu Unternehmungen und Appetitlosigkeit, so wissen wir, daß ernsthafte Krankheit folgt, wenn nicht zur Verhütung geschieht. Dit treten schnell Nerven- und Leberleiden ein. Jedenfalls gibt Electric Bitters die Gesundheit wieder zurück. Die Medizin kräftigt und baut den abgewirtschafteten Körper wieder auf. Nur 50 Cts. — Apotheker B. E. Völder garantiert Zufriedenheit.

Das Staats-Schützenfest findet in den Tagen vom 22. bis 27. Mai in Brenham statt.

Tropfen die Saurgurkenzeit noch in weiter Ferne liegt, wird doch schon aus Fort Worth berichtet, ein Angestellter der dortigen Fleischpaderie habe eine Maschine erfunden, die ohne Kraftzufuhr fortwährend im Gange bleibt und nebenbei noch Kraft entwickelt.

Im Elternhause der Braut in San Marcos feierten am 10. d. M. Herr Louis Bengner von Austin und Fräulein Olga Hofbein, die anmuthige Tochter von Herrn und Frau Daniel Hofbein, fröhliche Hochzeiten. Das junge Paar wird in Austin wohnen.

Die Minute Cough Cure lindert in einer Minute, da sie die Mitröbren tödtet, welche die Schleimhaut irritiren und den Husten verursachen. Zugleich löst diese Medizin den Schleim los, zieht die Entzündung heraus und heilt die kranken Theile. Die Minute Cough Cure kräftigt die Lunge, verbütet Lungenerkrankungen, ist unschädlich und verfehlt nie, alle kurbaren Fälle von Husten, Heiserkeit und Croup zu kuriren. Die Minute Cough Cure schmeckt angenehm, ist unschädlich u. gut für Jung und Alt. — B. E. Völder.

Die Commissioners' Court von Caldwell County hat auf den 28. März d. J. eine Wahl anberaumt, um zu entscheiden, ob eine Specialsteuer von 15 Cents auf \$100 für Straßenausbauwerk erhoben werden soll oder nicht.

In Alvin circulirte letzte Woche eine Petition der Anti-Prohibitionisten um Anordnung einer Local Option-Wahl. Es herrscht dort seit langem Prohibition, doch glauben ihre Gegner, seit Annahme des Kopfssteuer-Amendments dieselbe niederstimmen zu können.

Im Criminal-Bericht zu Houston ist Ella König, welche im Mai vorigen Jahres ihren Verführer erschoss, freigesprochen worden.

Moore's kleine Pillen sind ein garantirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria- und Malaria-Verursachern, Gallenleber, Gelbsucht, Biliosität, überreichendem Athem und Mattigkeit. Sie kuriren Rheumatismus und die Mattigkeit, die durch Blutvergiftung, durch Malaria-Vergiftung verursacht, entsteht. Kein Chinin, kein Eisen, keine Säuren. Sie schaden dem Magen und den Säuren nicht. Bähig geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. E. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle.

Am Rio Grande

In den beiden Laredo's wird Washington's Geburtstag seit einigen Jahren großartig gefeiert. Dieses Jahr wird die Feier zwei Tage, den 22. und 23. Februar, in Anspruch nehmen. Spanische Stierkämpfe, Kaffee-Wettübungen, Fackelläufe, Feuerwerke, indianische und mexicanische Schlingenspiele, historische Umzüge usw. in endloser Abwechslung werden stattfinden. Die J. S. G. N. Bahn hat für diese Gelegenheit niedrige Fahrpreise festgesetzt. Wer mehr von Mexico zu sehen wünscht, kann ein Excursions-Ticket nach Monterrey, gut für 10 Tage, bekommen, mit dem Recht, während der oben erwähnten Festlichkeiten in Laredo zu verweilen. — Nähere Auskunft ertheilt jeder Ticket-Agent oder D. J. Price, G. P. & T. A., J. & W. R. A. Palestine, Texas.

Postlagernde Briefe.

Neu-Braunfels, Tex., 14. Febr. 1903.

Crowford Jimmie
Gonzales Epifanio
Krosche Wally
Sanchez Antonio
Sanchez Santos

1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Dtto Heilig, P. M.

Unregelmäßige Verdauung führt zu chronischer Verstopfung. Priddy's Bitters erwirkt eine dauernde Heilung. — H. B. Schumann.

Aus der guten alten Zeit.

In dem Archiv der Familie von Har- denberg befindet sich eine „Hausordnung“, welche der Statthalter Christoph von Har- denberg am 10. März 1686 erließ. Die- selbe ist in der Hauptsache für die Dieners- schaft bestimmt und enthält unter Anderem folgende Kräftestellen: „Wer nichts aus der Predigt behält, soll wie ein Hund, auf der Erde liegend, sein Mittagbrod fressen.“

— Wer in Briefe guckt, wenn sie auch of- fen da liegen, soll drei Tage hintereinander die Bastonade erhalten und als infam fortgesetzt werden. — „Wer die Zeit ver- schläft, dem sollen zwei seiner besten Kameraden je sechs Hiebe geben.“ — Die Spei- sen sind in guter Ordnung, ohne etwas zu verschütten, aufzutragen, die Schüsseln mit Keueren wieder abzunehmen. Wer aber nascht und Nase, Maul und Finger in allen Schüsseln hat, soll gezwungen wer- den, zur Bekämpfung seines Appetites heiße und brennende Speisen zu fressen. Jeder ist schuldig, auf erhaltenen Befehl mit ei- ner Keueren hervorzutreten und deutlich und laut das Tischgebet zu sprechen. Wer frodt, empfängt sechs spanische Nasenfüßer.

— „So einer mit ungewaschenen Händen aufwartet, soll er sich gebenden, als wenn er sich wäscht, während einer ihm Wasser auf die Hände gießt, dann aber soll ein Anderer sie ihm mit zwei scharfen Knuten so lange abtrocknen, bis sie bluten. Des- gleichen, wer ungelüftet aufwartet, solcher soll im Stall mit dem Pferdehampel tüch- tig gelampelt werden.“ — „Wer sich mit in's Gesicht mischt, grinst oder laut lacht, soll vier Knappchen auf die Finger empfan- gen.“ — „Wer ein Glas überrollt ein- senkt und es dann mit seinem eigenen Munde abtrinkt, erhält zwanzig Hiebe nach der Peitschenordnung. Wer unreine Glä- ser präsentiert, kann wählen zwischen vier Dörreigen oder sechs Nasenfüßern.“ — „Dieweil es auch ein schändliches und un- leidentliches Werk, wenn die Bedienten langsam essen, so soll denen, die länger als eine Viertelstunde damit zubringen, das Essen vor dem Maul weggenommen wer- den. Wer die vorgelegten Speisen nicht essen will, fasset die folgenden vierund- zwanzig Stunden ganz und gar.“ — So- fern der Statthalter einen Bedienten et- was befehlt und dieser läßt sich's bestehen, es wieder einem Anderen zu befehlen, so soll er von dem, welchem er befohlen, vier Dörreigen empfangen.“ — „Haben sich zwei geprügelt, so sollen sie ihre Sache noch einmal, mit Stecken schickend, in Gegen- wart des Hofmeisters ausmachen, und wer den andern schont, soll Prügel erhalten.“ — „Wer ohne Erlaubnis ausgeht oder gegen den Herrn murret, daß nach Umständen Peitsche, Kette oder Pfahl zu erwarten.“ — Das ist, wie gesagt, nur einiges aus der ziemlich umfangreichen Gesetzbuch. Wie sich die Zeiten doch geändert haben! Heute sind wir fast schon an das entgegen- gesetzte Extrem gelangt, und wenn es so weiter geht, werden bald die Dienstboten „Hausordnungen“ geben.

Sauftes Willen.

DeWitt's Little Early Riser verur- sachen kein Leibweh und schwächen das Sp- tenn nicht. Sie kurieren Biliofität, Gelb- sucht, Verdauungs- und träge Leber, indem sie die Ausscheidung anregen, leicht, aber doch wirksam abführen, und die Ausseh- dungsorgane von Magen, Leber und Ein- geweiden so kräftigen, daß die Krankheits- ursachen gänzlich beseitigt werden. Diese famosen Pillen üben einen kräftigenden Einfluß auf die geschwächten Organe aus; nimmt man sie mehrere Tage hintereinan- der, so kommen die Störungen nicht wieder vor. B. E. Weider.

Amerikas höchster Berg.

Mount McKinley, die höchste Spitze des nordamerikanischen Festlandes, wurde letzten Sommer von Alfred H. Brooks und seiner Partie im Auftrag des Bureaus für geologische Vermessung besucht. D. L. Reaburn war der Topograph der Par- tie. So viel man weiß, war dies das erste Mal, daß weiße Männer die Abhänge jenes Berges erreichten; allerdings hatte Robert Muldrow von demselben Bureau schon 1898 aus der Ferne dessen Höhe und Zusam- menhang festgestellt.

Dieser Berg steht nahe dem Westrand der alaskanischen Kette, mit welchem all- gemeinem Namen man die große Berg- masse bezeichnet, welche die Gewässer des Yukon und Kuskokwin von denen abhebt, die dem Cook Inlet zufließen. Er ist ein großer Bergdom aus vulkanischem Gestein der sich zur Höhe von 20,000 Fuß über die Meeresfläche erhebt. Allein obwar sein Gipfel fast vier Meilen über die Meeresfläche empor- steigt, ist er, da seine Schneefläche verhält- nißmäßig hoch liegt, wahrscheinlich nicht so schwer zu erklettern wie mancher andere Berg in Alaska, z. B. der St. Elias.

Die Jahreszeit war schon ziemlich weit

vorangeschritten, von dem vorliegenden Reisepfad war noch vieles auszuführen, und da dies ohnehin nicht zu seinem ur- sprünglichen Vorhaben gehörte, versuchte Herr Brooks nicht, die allerdings erreichte Schneefläche zu kreuzen. Nun aber, da die Lage und Höhe des Berges durch die Forschungen des geologischen Vermessungs- bureaus bestimmt sind, werden Reisende und einzelne Forscher wohl bald versuchen, den Gipfel des Mount McKinley zu errei- chen.

Schwach und entmutigt.

Ein Correspondent beschreibt seine Er- fahrung wie folgt: „Ich kann Herbine herzlich empfehlen als eine Medizin von demersenswerther Wirksamkeit bei Verdaun- gungsschwäche, Appetitlosigkeit, saurem Ge- schmack im Munde, Herzlopfen, Kopfsch- we, Schläfrigkeit nach Mahlzeiten und beäng- stigender Niedergeschlagenheit und Entmu- tigung. Herbine muß sich besonders für Leiden, wie das meinige, eignen, da mich einige Dosen völlig wiederherstellten. Ich verwundere mich darüber, daß Leute weiter leiden oder ihr Geld für wertloses Zeug ausgeben, da man doch Herbine haben kann und zwar billig.“ 50c die Flasche bei A. Tolle.

Finische Sprichwörter.

Der erste und wortfarge Finne liebt es, seine Rede mit treffenden Vergleichen, geistvollen Urtheilen und Sprüchen zu schmücken. Er greift bei jeder passenden Gelegenheit in den Schatz der alten Spruch- weisheit seines Volkes. Elias Kännot, der verdienstvolle finnische Sprachforscher, dem vor einigen Monaten in Helsingfors ein Denkmal gesetzt wurde, hat mehr als 700 finnische Sprichwörter gesammelt. Sie sind oft geremmt und zeichnen sich meist durch eine anschauliche und anziehende Sprache aus. Hier einige Beispiele:

Hat man Bier, so hat man Freunde. In einem tiefen Brunnen trocknet das Wasser nicht aus. Das Wissen beschwert den Menschen nicht. Wer allein ist, pflegt nicht lange zu lachen. Den Bären schlägt man nicht mit Knuten. Wer sich verirrt hat, den fragt man nicht nach dem Weg. Schilt deine alten Freunde nicht, ehe du die neuen erprobt hast. Der Abend ist klüger als der Morgen. Geduld überwindet alles. Der Wolf weint nicht um einen todtten Hund. Das Jammern ist der Bruder des Un- glücks. Wer ohne Strafe aufwächst, der stirbt ohne Ruhm. Auch die Eistier ist ein guter Vogel, wenn man sie selten sieht.

Etwas Nützliches.

Wir wissen nicht, daß wir unseren Lesern dienlich sein können, als indem wir ihnen etwas mittheilen, was ihnen nützlich und Nutzen bringt, deshalb machen wir bekannt, was wir für das allerbeste Mittel für Hei- serkeit und Husten und jene besorgnisser- regende Krankheit, Croup, halten; nämlich: Chamberlains Hustenmittel. Wir haben es mit gutem Erfolg so lange in unserer Familie gebraucht, daß wir es für eine Hausnotwendigkeit halten. Durch prompte Anwendung haben wir zweifello- s wiederholt Croup-Anfälle abgewendet. Dies bezeugen wir aus eigener Erfahrung, und raten unsern Lesern, namentlich sol- chen, die kleine Kinder haben, dieses Mit- tel stets zur Verfügung von Croup an Hand zu halten. — Canada (S. C.) Mes- senger. Zu haben bei H. V. Schumann.

Die Vorläuferin der Eberese Humbert.

Man hat den durch die Ergreifung der in- genuösen Betrüger-Gesellschaft wieder ac- tuell gewordenen Fall Humbert den größ- ten Schwindel des neunzehnten Jahrhun- derts genannt, und sein Geringerer als der ehemalige Ministerpräsident Frankreichs, Monsieur Balbec-Rouffau, hat in dieser Beziehung bereits vor vier Jahren Ge- watter gestanden. Und doch hat sich in Deutschland einfall ereignet der sich kurz vor der Zeit abspielte, als die Humberts ihre betrügerischen Manipulationen be- gannen und der, was Ungeheuerlichkeit des Objekts, Freiheit der Ausführung, Dumm- heit und Leichtgläubigkeit der Opfersten betrifft, wohl verdient, in Parallele mit dem französischen Schwindel gestellt zu werden, und dies umso mehr, da auch hier eine Frau die persona agens war — die Erbschafterin Adele Spigeder in Mün- chen, die Gründerin der famosen „Dach- auer Bank“, bei deren Zusammenbruch nach kaum 24jährigem Bestehen das Defizit 10,200,000 Gulden (etwa 21,000,000 Francs), also über die Hälfte dessen betrug, was Madame Humbert ergaunerte.

Da diese aber ihre ruhmreiche Thätigkeit zwanzig Jahre ausübte und während die- ser Zeit nur 40 Millionen erschwandelte, so wird man zugeben müssen, daß Adele Spigeder das Geschäft ebenfalls verstand, respec-

tive daß auch sie ganz vortrefflich auf die Dummheit und Habgier ihrer Mitmenschen spekulirte.

Die deutsche Millonen-Schwindlerin wurde im Februar 1832 in Berlin als die Tochter des Komikers Josef Spigeder ge- boren. Bis zu ihrem zehnten Jahre im St. Annenstift in Wien, von da ab in ei- nem höheren Mädchenschule in München erzogen, widmete sie sich, gegen den Willen ihrer Mutter, 1848 der Bühne, an der sie nirgends seßhaft werden konnte.

Während aber Madame Eberese Hum- bert ihren Millionen-Schwindel als Gattin eines geachteten Repartirens und unter der Gloriorie ihres Schwiegervaters in Szene setzte, kam Adele Spigeder, ihrer fruchtlo- sen dramatischen Wanderfahrt müde im Herbst 1868 so arm nach München, daß ihre ganze Garderobe in einem zerstückten schwarzen Kleide, einem Mäntelchen und schlechten Schuhen, ihr Mobilier in einer Kaffeemaschine bestand.

Allein bereits im Juli 1869 gab sich ein auffälliger Umschwung in ih- ren Verhältnissen kund. Sie wohnte da- mals im „Goldenen Stern“ im Thal und machte für sich und die Branigla kostspieli- gen Einkäufe an Garderobe und Schmuck. Die Geldgeschäfte, von denen sie in der letzten Zeit stets träumte, hatten begonnen. Wie sie insensit wurden, blieb unausflärt, allein so viel steht fest, daß schon damals Leute aus den Münchener Vorstädten ihr Summen zutragen, die sie mit 10 Prozent per Monat verzinst und Wechsel dafür gab.

Die noch sehr geheimnißvolle „Bank“ hob sich auffallend rasch, da die Spigeder den ganzen Tag über Besuche empfing und schon im Dezember Tischgesellschaften von zwölf Personen geben und diese traktiren konnte. Im März 1870 stellte sie wie- der in das Hotel Munkert über. Das ge- schäftliche und private Treiben im Hotel nahm aber in einigen Monaten derartige Dimensionen an, daß die Gäste des Hau- ses arg belästigt wurden und der Wirth sich genöthigt sah, der Spigeder, die nun sehr prätentios auftrat zu kündigen.

Dies genirte indessen ingenieus Dame wenig, da sie bereits in der Lage war, ein stattliches Haus zu erwerben, nachdem sie sich schon vorher eine elegante Equipage zu- gelegt hatte. Auch war sie darauf be- zogen, den Kreis ihrer Anhänger durch Uebernahme kahlofer Gewatterschaften u. Senbung von reichen Pathegeschenken bei Laufen und Firmungen zu erweitern.

Nicht minder sabelhaft wie der Erfolg der Humbert'schen Geldmanipulation war der der Spigeder'schen, und die Verblüf- fung war allgemein, als im Laufe der Ge- richtsverhandlung constatirt wurde, daß die Schwindlerin, die absolut nichts als Sicherheit zu bieten hatte, wie schlechte Wechsel, eine lange Zeit hindurch täglich 50- bis 60,000 Gulden, nie unter 25-, 000, oft aber über 100,000 einnahm. Der Andrang der durch die kolossalen Zin- sen angezogenen Darleiher war so groß, daß Viele tagelang auf ihre Abfertigung warten mußten, und die Szenen, die sich vor dem Hause der Spigeder abspielten, in- dem halbverrückte Menschen förmlich fle- hentlich baten, ihnen doch ihre Capitalien abzunehmen, gehörten in dieser Zeit zu ganz gewöhnlichen Vorgängen.

Der Portier und Vertraute der Schwindlerin, ein gewisser Stühlinger, er- ward sich ein kleines Vermögen durch die Tringelder, die ihm von denjenigen gepen- det wurden, die nicht rasch genug ihr Geld loswerden konnten. Aber auch für die Wartenden war geforgt, da die Spigeder das in der Nähe der Bank liegende Gast- haus „Zum Tell“ gekauft hatte und in diesem ihrer „Kunden“ unentgeltlich aufneh- men und bewirthen ließ.

Bezeichnend für den Schwindelgeist, der in der sogenannten Dachauer Bank herrschte, waren die im Hause angebotenen Plakate auf denen, in großen Lettern ge- druckt, der fromme Spruch zu lesen war: „Thue recht und scheue Niemand“. Sogar das Briefpapier, das sie zu ihren Corre- spondenzen verwendeten, trug diese Devise. Sie selbst erschien nie, ohne ein großes goldenes Kreuz, das Symbol der christli- chen Liebe und Duldung, um den Hals zu tragen, und die ihr dienbaren, theils an- gekauften, theils mit großen Summen be- schenkten Blätter verfehlten nicht, den Ruf ihrer Frömmigkeit besonders unter die Kreise des leichtgläubigen Landvolkes zu verbreiten.

Was den Geschäftsbetrieb der Adele Spigeder anbelangt, so war derselbe trotz der großen Ausdehnung des Geschäftes ein überraschend einfacher. Den Einlei- gern wurden an Zinsen zuerst 10 Prozent, von Mitte 1871 aber regelmäßig 8 Pro- cent per Monat verzinst; es wurden also die eingelegten Capitalbeträge jährlich mit 96 Prozent verzinnt. Der Zins von zwei Monaten wurde sofort bei der Geldeinlage ausbezahlt und über die Einlage summe

Nieren-Schmerzen
machen sich im Kreuz bemerkbar und erscheinen auf einer oder beiden Seiten. Dies sind gefährliche Symptome und deuten einen baldigen Ausbruch der Bright'schen Nierenkrankheit an.
PRICKLY ASH BITTERS
ist eine wirksame Nieren-Medizin. Es löst einen heilsamen und stärkenden Einfluß auf die leidenden Nieren aus, verhindert die Verwässerung der Nierengewebe, regt die Verdaunung an, reinigt die Leber und Eingeweide und bringt das gesammte System in Ordnung.
Verkauft in Drug Stores. Preis \$1.00 per Flasche.
H. V. Schumann, Spezialagent.

unter Hinzurechnung eines weiteren ein- monatlichen Zinses ein Wechsel auf drei Monate lautend ausgestellt. Die Spigeder bezahlte an Zinsen und Provisionen jährlich noch mehr, als die Summen der eingelegten Gelder betragen, ein Kunststück, das eben nur dadurch zu leisten möglich wurde, daß sie ihre Ver- bindlichkeiten an Zinsen und Kapitalrück- zahlungen immer wieder aus den neuen Einlagen deckte.

Trop des kolossalen Geldumsatzes wurde nicht einmal ein Kassenbuch, das unent- behrliche aller Geschäftsbücher, geführt, von den übrigen notwendigen Büchern gar nicht zu reden, deren Führung eben- falls unterlassen wurde. Die umgesteiften Millionen wurden auf irgend ein Stück Papier notirt, das den Tag über einge- gegangene Geld und die Obligationen in lieberlichen Weise offen am Abend in die Wohnung der Spigeder gebracht — von Bediensteten, die notorisch sich so und so oft ihre eigenen Taschen füllten, ob- ne daß sie Jemand darüber zur Rechenschaft gezogen hätte. Das Silbergeld brachte man am anderen Morgen in das Geschäfts- lokal zurück, Gold, Banknoten und Obliga- tionen aber gab die Spigeder ihren alten Vertrauten, den Friseurdehlerenten Speyer, in Depot und diese machten sich ganz nach Belieben ihr Aufzeichnungen darüber, die lediglich darin bestanden, daß Speyer auf einen halben Bogen Papier den Gesamt- betrag notirte, so daß sich beispielsweise über ein Depot, das im Oktober 1873 fast zwei Millionen Gulden betrug, sich nur ein Papierwisch vorfand, auf dem mit Bleistift verschiedene Summen unterein- ander geschrieben waren.

Was bei einem Gesamtumsatz von etwa 60 Millionen Mark in 2½ Jahren auf dem Wege vom Geschäftslokal in die Spigeder'sche Behausung, von da zu den Speyers und wieder zurück, „verloren“ ging, dürfte an sich schon ein großes Ver- mögen repräsentiren, bereicherte sich doch die ganze Gauegesellschaft der Spigeder an diesem Geld, an dem meistens der Schweiß harter Arbeit und jahrelanger Entbehrung klebte.

Das Schwurgericht verurtheilte die Spigeder, nach Zusammenbruch ihrer Schwindelbank, der im Herbst 1872 er- folgte, u. Passiven von 10,200,000 Gulden ergab, zu drei Jahren Zuchthaus — wenig genug für den Ruin Tausender von Existenzen.

„One Minute Cough Cure lindert in einer Minute, da sie die Mitröhen tödtet, welche die Schleimhaut ir- n und den Husten verursachen. Zu löst diese Medizin den Schleim los und die Ent- zündung heraus und heilt die kranken Theile. One Minute Cough Cure kräftigt die Lunge, verhilft Lungentzündung, ist unschädlich und verfehlt nie, alle turri- baren Fälle von Husten, Heiserkeit und Croup zu kuriren. One Minute Cough Cure schmeckt angenehm, ist unschädlich u. gut für Jung und Alt. B. E. Weider.

Die schlaue Wirthin. „Frau Wirthin, heut' kommen zu uns jedenfalls viel' Stadtleut' raus, weil's Wetter so schön ist, und wir haben nir als Schweinebraten, Käse' und Butter.“ „Das macht mir! Da schreiben S' nur die ganze Speise-lari'n voll und streichen S' nachher alles wieder aus bis auf Schweinebraten, Käse' und Butter, damit d' Stadtleut' seh'n, was ma' bei uns hent' scho' alles hab'n hat können!.

Moore's kleine Pillen sind ein garan- tirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria und Wechselstieber, Sumpstieber, Gallenfieber, Gelbfucht, Biliofität, über- riechendem Athem und Mattigkeit. Sie kuriren Rheumatismus und die Mattigkeit, die durch Blutvergiftung, durch Malaria- Vergiftung verursacht, entsteht. Kein Chinin, Arsenik, Eisen, keine Säuren. Sie schaden dem Magen und den Zähnen nicht. Richtig geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. C. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle.

Nieren-Schmerzen
machen sich im Kreuz bemerkbar und erscheinen auf einer oder beiden Seiten. Dies sind gefährliche Symptome und deuten einen baldigen Ausbruch der Bright'schen Nierenkrankheit an.
PRICKLY ASH BITTERS
ist eine wirksame Nieren-Medizin. Es löst einen heilsamen und stärkenden Einfluß auf die leidenden Nieren aus, verhindert die Verwässerung der Nierengewebe, regt die Verdaunung an, reinigt die Leber und Eingeweide und bringt das gesammte System in Ordnung.
Verkauft in Drug Stores. Preis \$1.00 per Flasche.
H. V. Schumann, Spezialagent.

Kasernenbofblüt de.
Unteroffizier: Na, Meier, ich glaube, Sie haben in Ihrem Leben auch noch weiter nichts getan, als immer der Dummheit die Krone aufzusetzen!

DeWitt's Little Early Riser
The famous little pill.

Noch ein durchgehender Zug
Kühlen Kolorado.
nach dem
Kühlen Kolorado.
Som 1. Juli an gehen täglich zwei Züge, ohne Wagenwechsel, nach Colorado. Der eine verläßt Fort Worth um 9 Uhr 40 Minuten vormittags; der andere um 11 Uhr 10 Minuten abends, nach Anknüpfung aller anschließenden Züge. Für Passagiere, die gern früh zu Bette gehen, wird um 9 Uhr ein Schlafwagen bereit sein. Beide Züge geben durch nach Denver. Jeder hat durchgehende Perisomnien und Schlafwaggons; Mahlzeiten werden während der Fahrt in Cafe-Waggons servirt. Obgleich die ununterbrochene Fahrlegenheit nach Colorado bierdurch bewirkt wird, so gibt es doch „nur eine einzige Bahn“, auf der man ohne Wagenwechsel hingelangen kann. Wir haben die einzige direkte Colorado-Linie, welche beste Zeit und transportiren fast alle, die geben. Und wie man weiß, man braucht sich nicht zu entschuldigen, wenn man auf unserer Linie reist.
„THE DENVER“
PASSENGER DEPARTMENT, FORT WORTH, TEXAS.
N. B. — Rundreise-Billets von allen Stationen in Texas kosten den Fahrpreis einen Weg plus \$2, sind bis 31. Oktober für die Rundreise gültig und werden im ganzen Sommer hindurch verkauft. Tickets über unsere Linie gewähren mit der Over-Privilegien, als irgend eine andere Bahnlinie bieten kann.

WILH. LUDWIG, JR.
neben der Post-Office.
Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.
Stets Kellerfrisches Lagerbier an Haf.

Die Hugo & Schmelzer Co.
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.
Importeure, Großhändler in Chwaars und Getränken.
Agenten für Koffman, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whisky, Old Blaken, Mt. Vernon und Jed Clayton Whiskys. Schlip Bier, Manitou und Stafford Mineralwasser. Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet, Metropolitan und America's Best für 5c Fontella Cigarren. Jagd- und Sportsman's Choice, Redo, Hamaiba, Conqueror und Sunshine Antitrust-Streichhölzer. Brand's Molasses, Harry Weisinger Tobacco Co.'s Old Kentucky, Burr's Hope, Ebed, Peace und Good Will, Weisinger's Special u. Natural Leaf Cigarren, Dur Hog, Bridg Rose, Kipling u. Three States Mixture Roundhead Fabrikat).
Mumms Champagner.
Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Vice-Präsident.
W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Kass.

ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000
Ueberschuß, \$11,500.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an alle Städte u. f. w. werden ausgestellt und Einlassungen prompt bejorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherungsgesellschaften und Lornado.
Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

COMAL LUMBER CO.
Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.
Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. f. w. zu den niedrigsten Preisen.
Bertige Cypressen-Wassertröge immer an Hand.

Der Streik meiner Frau.

Stilze von Friedrich I. H. M.

Es ist wahr, wir Männer sind im allgemeinen etwas rüchloslos. Wenn jemand sagt: wir Männer, so meint er sich selbst. Also—ohne Heuchelei—ich meine mich selbst! Ich war unrecht in meinen Ansprüchen und daher dankbar gegen meine kleine hübsche Junge... Sie lachte gut, sogar vorzüglich!

der Geburtsort Homers. Zwar besaß ich mehrere Kochbücher — aber besser, ich fange mit etwas Einfacherem an, damit ich mich erst einrichte, ich werde mich sonst nur blamieren, Rinderbraten und Kartoffelkloße erschienen mir endlich als die solideste Lösung der wichtigen Frage — dieses Gericht ist nicht schwer zu bereiten und besitzt doch ein imponierendes, vollwertiges Aussehen.

„Sie sind wohl nicht bei Troste,“ rief ich bekräftigt und kostete häufig: Pfui, Spinne, schmeckt das Zeug! Und die impertinente Uhr zeigte bereits auf halb Zwei! Auch mir knurrte der Magen wie ein ungeschmiertes Mühlrad — o, wie würde Hanna mich auslachen! Da kam mir plötzlich ein rettender Gedanke. „Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“

so vielerlei zu bedenken! Doch verberg ich meinen Kleinmuth und sagte pagig: „Das kommt davon, daß du mir vorschreibst, was ich auf den Tisch bringen soll. Du machst dir deinen Küchenzettel auch selbst!“ „Gut, so will ich dich wieder freischalten lassen,“ entgegnete meine Frau mit triumphirendem Lächeln. „Ich glaube, wir fahren bei Essen, das aus dem Speisehaus geholt wird, immer noch besser als bei Huhn mit Galle und ungeschältem Reis.“

Andisch an. Industrie und Beschichte der durch ein Erdbeben zerstörten Stadt. Ueber die durch ein Erdbeben zerstörte Stadt Andisch an in Russisch-Turkestan liegen jetzt nähere Angaben vor. Andisch an, eine Kreisstadt im Fergana-Gebiet, liegt 1500 Fuß über dem Meerespiegel an der Kara-Darja, einem Nebenfluß des Syr-Darja.

— Eine Anzahl großer Geschübe, welche in der Krupp'schen Fabrik in Deutschland hergestellt worden sind, langten am 12. d. M. in New Orleans zur Verladung nach Nicaragua an, da sie von der dortigen Regierung gekauft worden sind. Es sind die ersten Krupp'schen Geschübe, welche nach Central-Amerika gehen. Der Generalkonful von Nicaragua erklärt, bei der Zerstörung der Regierungskanonen in Nicaragua im vorigen Frühjahr durch eine Explosion seien auch alle großen Geschübe vernichtet worden und die neuen sollten Ersatz dafür schaffen. Die Kanonen sollen dem Vernehmen nach in Greytown und Bluefields an der atlantischen und in Corinto an der pacifischen Küste aufgestellt werden.

Das erste Mal fühlte sich Hanna tief... sie meinte bitterlich und schloß die Augen, ich sah um Vergebung wie: „Meine Mutter lachte so und so,“ oder „das hatte meine Mutter doch anders los“, nicht unterdrückt.

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

„Nanny, können Sie schweigen?“ „Wie das Grab, Herr Vogel.“ „So springen Sie schnell hinüber in den Schwarzbürger Hof, dort essen viele Studenten zu Mittag. Holen Sie vier Portionen, aber in einem Stück, nicht jede besonders servirt, verstanden?“

Neu-Braunfels
Zeitung.
New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.
Jul. Wiesede, Geschäftsführer.
O. F. Oheim, Redakteur.
Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Zur gef. Beachtung!
Herr John R. Dickel wird in einigen Tagen als reisender Agent der Neu-Braunfels Zeitung unsere geehrten Abonnenten südlich und östlich von Neu-Braunfels besuchen.

Candidaten Anzeigen.
Den geehrten Wählern der Stadt Neu-Braunfels empfehle ich mich als Candidat für das Amt des städtischen Schatzmeisters. Wahl im April.
Achtungsvoll,
Fritz Plumeyer.

Kofales.


Für die am ersten Samstag im April stattfindende Wahl von Trustees für die Landschulen im County hat die Commissioners' Court die folgenden Wahlbeamten ernannt und die genannten Kofale als Wahlplätze bestimmt:
(Schuldistrikt No. 1 bildet jetzt die 5. Ward der Stadt Neu-Braunfels und ist mit dem unabhängigen Distrikt von Neu-Braunfels konsolidiert.)
Schuldistrikt No. 2. Wenzels Schulhaus: Wm. Kneuper, Ed. Wenzel, Ad. Jonas.
Schuldistrikt No. 3. Mountain Valley Schulhaus: Oscar Baetge, Peter Nowotny jr., John Marbach.
Schuldistrikt No. 4. Smithsons Valley Schulhaus: Carl Weidner, Ernst Dührich, Joseph Stapper.
Schuldistrikt No. 5. Carl Neuse's alter Store: J. H. Neuse, Wm. Brummer, A. Schulz jr.
Schuldistrikt No. 6. Ufnau Schulhaus: H. Wehe, Rupert Scheel, Adolph Koch.
Schuldistrikt No. 7. Herrera Schulhaus: August Wehe, Fritz Boges, Heinrich Boges.
Schuldistrikt No. 8. Honey Creel Schulhaus: Peter Klaus, Paul Richter, Chr. Hofeins.
Schuldistrikt No. 9. Spring Branch Schulhaus: Wm. Specht, Chas. Knibbe, Hermann Knibbe.
Schuldistrikt No. 10. Mission Valley Schulhaus: Heinrich E. Jenisch, Jacob Heidrich, J. H. Heidrich.
Schuldistrikt No. 11. Lone Star Schulhaus: John Grimm jr., Carl Mueller, Otto Nielse.
Schuldistrikt No. 12. Biermeilen Creel Schulhaus: Heinrich Weh, Wm. Wolfsohhl, Wm. Stratemann.
Schuldistrikt No. 13. Davenport Schulhaus: Heinrich P. Weh, H. Hierholzer, Andr. Marbach.
Schuldistrikt No. 14. Schönthal Schulhaus: Chr. Schneider jr., John Nideisch, Emil Zercher.
Schuldistrikt No. 15. Fischers Store Schulhaus: Otto Fischer jr., F. Schlamens, Willie Fischer.
Schuldistrikt No. 16. Sorrel Creel Schulhaus: F. Krause jr., Theodor Heise, Robert Pape.
Schuldistrikt No. 17. Rod Spring Schulhaus: John Rueders, Geo. Linnarß, H. Krulnemer.
Schuldistrikt No. 18. Rebecca Creel Schulhaus: Jul. Wunderlich, A. W. Engel, Ad. Haas.
Schuldistrikt No. 19. Guadalupe Valley Schulhaus: Carl Beierle, Heinrich Ruff, Wm. Remmler jr.
Schuldistrikt No. 20. Mustang Hill Schulhaus: Sylvester Simon, Adam Beder, Joseph Simon.
Schuldistrikt No. 21. Green Hill Schulhaus: Carl Boges, Hermann Vogel, J. A. Schlatter.
Die Commissioners' Court hat die folgenden vorstehenden Wahlbeamten für die nebenstehend genannten Wahlplätze ernannt:
Vrel. Vorsitzender. Wahlplatz.
1. Wm. Coers Hasenbeds Haus
2. A. C. Goers Courtshaus
3. F. Druebert Akademie
4. Adolph Holz Jail
5. Aug. Richter Wahlplätzter Schulh.
6. F. C. Hoffmann 4 Meilen Creel Schulh.

7. Ab. Nordwardt Danville Schulhaus
8. Ab. Haag Davenport Schulhaus
9. J. H. Heidrich Mission Valley Schulh.
10. Theodor Wehe Smithsons V. Schulh.
11. Heinrich Wehe Krause's Halle
12. Herm. Knibbe Spring Branch Schulh.
13. Otto Fischer jr. Fischer Store
14. Otto Baetge Otto Baetge's Haus
15. H. A. Neuse Neuse's Store
16. Fritz Sattler Watson Schulhaus
17. Eduard Rang Mountain Valley Schulh.
18. Carl Koch Herrera Schulhaus
19. A. W. Engel Granes Mill Schulhaus
20. A. W. Ludwig Lone Star Schulh.
Die Commissioners' Court hat die folgenden Straßenaufseher ernannt:
Precinct No. 1. Peter Wenzel
" " 2. Carl Voigt
" " 3. Walter Worff
" " 4. Otto Penshorn
" " 5. Heinrich Zercher
" " 6. Albert Nordwardt
" " 7. Otto Kriemald
" " 8. Otto Wuest
" " 9. Ferdinand Doerr
" " 10. Ad. Gerhart
" " 11. Rud. Brecher
" " 12. Fritz Arnold
" " 13. Albert Heimer
" " 14. Heinrich Schmidt
" " 15. Friedr. Wehe
" " 16. George Staudt
" " 17. Carl Scheel
" " 18. Louis Kuehling
" " 19. Albert Moeller
" " 20. Wm. H. Dicks
" " 21. Henry Ruff
" " 22. Hermann Koblberg
" " 23. Joseph Laur
" " 24. Hugo Sattler
" " 25. Chas. Jonas jr.
" " 26. Oscar Baetge
" " 27. Robert Linnarß
" " 28. Val. Neugebauer
" " 29. Otto Nowotny
" " 30. John Watson
" " 31. Adolph Koch
" " 32. Wm. Steubing
" " 33. Robert Saur
" " 34. August Scheel
" " 35. Alf. Pantemuehl
Am Lehrer-Seminar in San Marcos wird auch ein Lehrer oder eine Lehrerin der deutschen Sprache ange stellt werden. Herr A. C. Coers von Neu-Braunfels ist einer der Bewerber um die Stelle.
Der Maskenball, der am Sonntag Abend in der Schützenhalle stattfinden sollte und bei welchem zehn Preise vertheilt werden sollten, ist infolge des schlechten Wetters auf Sonntag, den 1. März, verschoben worden.
Die auf letzten Sonntag Nachmittag aberaunte Versammlung des Großloggen-Comites der Hermanns-Söhne von Neu-Braunfels und Umgegend ist auf Sonntag, den 1. März, Nachmittag um 2 Uhr, verschoben worden.
In der Februar-Sitzung des Nachlaß-Gerichts wurden nachfolgende Geschäfte erledigt:
Vormundschafft von Meta und Linda Krause. Rechnungsabschluss des Vormundes Albert Krause geprüft und genehmigt. Der Vormund und seine beiden Bürger A. Baus und H. Hofe wurden ihrer Verpflichtungen entbunden, da die genannten Minderjährigen jetzt volljährig sind, und der Fall geschlossen.
Vormundschafft von Otto Medel und anderen Minderjährigen: Letzte Abrechnung von Heinrich Medel, Vormund von Otto, Ella und Hugo Medel, geprüft und genehmigt. Der Vormund und seine Bürger P. H. Medel, L. A. Voigt und John Doeber wurden ihrer Verpflichtungen entbunden und der Fall geschlossen.
Hinterlassenschaft von H. F. Seel. Inventar und Abschätzung geprüft und bestätigt; Fall geschlossen.
Hinterlassenschaft von Wm. Boges. Inventar und Abschätzung geprüft und bestätigt; Fall geschlossen.
Vormundschafft von Anna Schmalfone non compos mentis. Inventar und Einschätzung geprüft und bestätigt. Mehrere Rechnungen genehmigt.
Hinterlassenschaft von Carl Wenzel. Testament bestätigt; Otto Heilig wurde als Testamentvollstrecker ernannt und seine Bürgschaft auf \$5000 festgesetzt. Gust. Reintinger, Ad. Geue und Willie Ludwig wurden als Appraisers ernannt.
Hinterlassenschaft von August Hofe. Das gegenseitige Testament des Verstorbenen und seiner ebenfalls verstorbenen Gattin bestätigt. Jos. Faust wurde als Testamentvollstrecker ohne Bond ernannt. W. Clemens, S. V. Pfeuffer und H. Dittlinger wurden als Appraisers ernannt. Inventar und Abschätzung geprüft und genehmigt.
Hinterlassenschaft von Wm. Klaus. Testament bestätigt. Jacob Klaus wurde als Testamentvollstrecker ernannt und Andr. Marbach, Fritz Haag und Joseph

Biened als Appraisers. Bond \$10,000.
Hinterlassenschaft von Marie Hirscheber. Da County-Richter Marbach in diesem Falle disqualifiziert ist, wurde L. H. Dievins von Governor Landham als Spezial-Richter ernannt. Fall bis zum nächsten Termin verschoben.
Nach langem schweren Leiden verschied am Freitag, den 13. Februar, in Schumannville Frau Caroline Schumann, geb. Zipp, in ihrem 62. Lebensjahre. Sie war geboren am 9. Juli 1841 zu Klein-Zitz, Kreis Galm, Preußen, und kam in ihrem sechsten Lebensjahre mit ihrem Vater und 8 Geschwistern nach Neu-Braunfels. Hier verheiratete sich die Verstorbene mit ihrem durch ihren Tod tief darniedergebeugten Gatten Herrn Carl Schumann, und war ihm in seinem wiederholten Leben eine starke Stütze. Der Ehe entsprossen zwölf Kinder, von denen drei im zarten Kindesalter starben. Die Beerdigung fand am Samstag Nachmittag auf dem Schumannsiller Friedhofe statt, wozu sich trotz des schlechten Wetters eine stattliche Anzahl Leidtragender einfand. Schmerzlich trauern um die Dahingefordene der Gatte, sieben Söhne, zwei Töchter, drei Brüder, zwei Schwäger, neun Enkelkinder und zahlreiche sonstige Verwandte und Bekannte. M.
Im Hause seines Schwiegervaters Herrn Carl Jander in der Nähe von Sattler P. D. starb am Montag Abend, den 16. Februar, Herr Gottfried Rohde in seinem 79. Lebensjahre. Der Verstorbene wurde geboren am 15. August 1824 in Kreisbellig, Preußen, und diente in den Jahren 1844 — 46 als Soldat im 2. Garde-Regiment zu Berlin. Bald darauf verheiratete er sich mit seiner ihn überlebenden und schmerzlich um ihn trauernden Gattin Marianna, geb. Föhnermann. Nach Ausbruch der politischen Unruhen in Deutschland im Jahre 1848 verließ der Verstorbene das alte Vaterland und kam nach länger und mühsamer Reise mit seiner Gattin nach New Orleans, dann nach Indianola und schließlich nach Neu-Braunfels, in dessen Nähe er bis zu seinem Tode wohnhaft blieb. Der Ehe entsprossen im neuen Vaterlande zehn Kinder, welche alle zur Freude der Eltern zu nützlichen Gliedern der Gesellschaft heranwuchsen. In den letzten Jahren seines Lebens hielt sich der Verstorbene abwechselnd bei seinen Kindern auf, um im trauten Kreise seiner lieben Angehörigen den Lebensabend in wohlverdienter Ruhe zu verbringen. Die Beerdigung fand am Dienstag Nachmittag unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalsstädter Friedhofe statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, vier Söhne, sechs Töchter, 75 Enkelkinder, 28 Urenkel und zahlreiche sonstige Verwandte und Freunde. M.
In der Nähe der Stadt entschlief am Montag Nachmittag, den 16. Februar, eines sanften Todes Frau Sabine Goebel, geb. Sahm, in ihrem 72. Lebensjahre. Die Verstorbene wurde geboren am 6. Oktober 1831 zu Rehe, Nassau. Dasselbst verheiratete sie sich im Jahre 1852 mit Herrn Carl Goebel. Bald nach ihrer Verheiratung wanderte sie mit ihrem Gatten nach Amerika aus, woselbst sie sich in der Nähe von Neu-Braunfels niederließen. Der 32jährige Ehe entsprossen acht Kinder, von denen vier die Mutter überlebten. Nach dem im Jahre 1884 erfolgten Tode ihres geliebten Lebensgefährten zog die Verstorbene zunächst zu ihrem Schwiegersohne Herrn Wm. Henke nach Braden. Seit zwei Jahren wohnte sie bei ihrem Schwiegersohne Herrn Wm. Jfels. Vor einigen Wochen erkrankte sie an der Grippe, wovon sie sich trotz der treuesten Pflege und des besten ärztlichen Besandes nicht mehr erholen sollte. Ihre herrliche Hülle wurde am Dienstag Nachmittag unter zahlreicher Beteiligung auf dem Neu-Braunfels Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Außer den vier Kindern trauern über ihren Heimgang noch eine Schwester, drei Schwiegeröhne, eine Schwiegertochter, 17 Enkelkinder, ein Urenkel und zahlreiche Verwandte und Bekannte. M.
In der Nacht vom Sonntag auf den Montag hatten wir einen echten Eisnorder, und am Dienstag Morgen fiel das Thermometer bis auf etwa 20° F. über Null. Zum Trost sei mitgeteilt, daß zur selben Zeit in Nord-Dakota eine Temperatur von 47° F. unter Null herrschte!
Im Laufe der Woche hatten wir das Vergnügen, die folgenden Freunde und Leser der Neu-Braunfels Zeitung in unserem Sanktum begrüßen zu können: Die Herren H. DuRenil, Ed. Baetge, P. F. Nowotny, Heinrich Seelach, J. J. Maier, J. Halm, Pastor Carl Palm von Bartlett, Ad. F. Moeller, H. A. Neuse, R. Gerlich, County-Schatzmeister Hermann Mitten-

dorf, H. Walter, F. Plumeyer, Scheriff Peter Nowotny, — Ludwig, Pastor C. R. Hempel und Gemahlin, C. J. Ludwig, Ferd. Blumberg, F. C. Emerich von Kansas City, Rudolph Linnarß, Wm. Jfels, A. C. Coers, Jos. Roth, Wm. Antony, August Garbrecht, Robert Kessler, Gustav Dauer und viele Andere.
Seit Montag Abend gibt die „Lobby Company“ im Opernhaus gutbesuchte und interessante hypnotische Vorstellungen.
Aus Lockhart.
Am 15. Februar 1903.
Endlich hatten wir doch mal wieder einen Tag Sonnenschein; ob es aber lange anhält, ist sehr fraglich. Für diese ebene Gegend wäre es wünschenswert, daß es mal trocken bliebe, denn es ist noch fast nichts gepflügt. Die Landstraßen sind in schauerhaftem Zustand; mit einem Wagen kann man jetzt gar nicht zur Stadt gelangen. Jemand, der unsere Landstraßen bei solchen nassen Zeiten noch nicht gesehen hat, kann sich gar keinen Begriff machen, wie schlecht sie sind. Caldwell County wird nächstens eine Abstimmung haben über Road-Steuer; hoffentlich stimmt die Mehrzahl dafür.
Wäre dieses kalte Wetter nicht eingetreten, so hätten etliche Farmer diese Woche schon Corn gepflanzt; jetzt werden sie aber wohl anderen Sinnes geworden sein, denn das Pflanz-Corn ist sehr schwer zu bekommen und auch zu theuer. Hiesiges Corn giebt es fast gar keines.
In den meisten Feldern südlich von Lockhart kann, wenn es jetzt trocken bleibt, kaum in drei Wochen gepflügt oder gepflanzt werden, denn das Wasser steht in den Feldern und hat keinen Abzug. Hoffentlich hat dieser Eisnorder der Schmiere ein Ende gemacht.
Von Lockhart aus giebt es seit dem 1. Februar tägliche freie Ablieferung aller Poststücken auf dem Lande, und das ist für die Farmer sehr angenehm, bei solch schlechtem Wetter und solchen Wegen. N.
Wißt Du unruhig nachts und von Husten gequält? Nimm Ballards Horehound Syrup; er bringt festen Schlaf und erweckt eine prompte und gründliche Kur. 25c, 50c und \$1.00 die Flasche bei A. Tolle.
Kirchenzettel.
Specht.
Feb. 22. Sonntagsschule 10 Uhr
Gottesdienst 11 Uhr vorm.
C. R. Hempel,
Pastor.
Pfarrhaus zu Hortontown.
Geheimnißvolle Umstände.
Die Eine war blaß und sah, die Andere frisch und rosig. Woher der Unterschied? Sie, die in Gesundheit Erblühende, nimmt Dr. King's New Life Pills, um gesund zu bleiben. Durch leichtes Anspornen der trägen Organe erzwungen diese Pillen gute Verdauung und verbühen Hartleibigkeit. Prohibit sic. Nur 25c bei B. E. Boelder, Apotheker.
Danklagung.
Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters, Urgroßvaters und Schwiegervaters, Herrn Gottfried Rohde, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danklagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester, Frau Caroline Schumann, geb. Zipp, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danklagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Schwiegermutter, Frau Sabine Goebel, geb. Sahm, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danklagung.
Allen den Freunden der Church Hill Schule, welche es durch ihre freundlichen Gaben ermöglichten, das Schulhaus mit einem neuen Dach zu versehen und sonstige Verbesserungen vorzunehmen, sprechen wir im Namen der Schulgemeinde unsern herzlichsten Dank aus.
Die Trustees:
Gustav Dauer,
W. D. Dean.

Frühlings-Einzug bei F. Waldschmidt.
Der größte Theil unserer Frühlingswaaren ist hier und werden wir im Laufe der Zeit unser Lager noch vervollständigen.
Prachtvolle Damenzuge, das Neueste dieser Saison, billigsten bis zum feinsten, alle Farben. Zeidenstoffe, feine Refas, Spitzen, Bänder, Sandische, Taschentücher, Embroider, Applique, Drop Stitch, Strümpfe u. s. w. Große Auswahl Shirtwais.
Das Wichtigste sind unsere Preise; niedriger als irgendwo.
Für Herren, feine Hemden, Kravatten u. s. w.
Sample Hosen und Hüte zu Spottpreisen.
Unser Schwaren-Department gewinnt immer mehr Freunde in Folge ihrer Qualität der Waaren und niedriger Preise.
Achtungsvoll,
F. Waldschmidt.
Telephon 65.
H. V. SCHUMANN.
Apotheker.
Drogen u. Patent-Medicinen
Schulbücher u. Schreibmaterialien
Neu Braunfels, Texas.
B. PREISS & CO.,
Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.
Leichen-Anzüge,
alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

HEINRICH ORTH,
Schmied und Stellmacher.
Pferdebeschlagen eine Spezialität.
Reparaturen an Fuhrwerken, sowie alle Klassen Schmiedearbeiten werden prompt und sauber ausgeführt.
Gummireifen werden aufgejogen und reparirt.
San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.
Entlaufen.
Ein rotzgeschackter Bulle, 3 Jahre alt, auf der linken Hüfte mit Brand gezeichnet. Zuletzt zwischen hier und Marion gesehen. Wiederfinder erhält Belohnung.
E. Kueblers Farm,
17 21 Neu-Braunfels.
Notiz.
Allen Farmern, welche den Avery Kinding Pflanz bei uns bestellt, und Denjenigen, welche noch davon haben wollen, zur Nachricht, daß dieselben angekommen sind.
H. Holz & Son.
Vergroßerte Bilder!
Infolge eines Contractes mit dem rühmlichst bekannten Photographen E. Naba in San Antonio können wir Photographieen in künstlerischer Weise vergrößern lassen. Herr Naba garantiert, daß keine Photographieen verloren gehen und daß dieselben unbeschädigt wieder zurückerstattet werden.
187 A. W. Ludwig & Sons.
Estray Notice!
The State of Texas, }
County of Comal. }
Found ruining at large and taken up by Fritz Klingemann, County Commissioner of Precinct No. 4 of Comal County, on the 7th day of February A. D. 1903, the following estray animal, to wit: One brown mule about 12 years old, about 13 1/2 hands high, branded 7H on left shoulder and O on left jaw.
Given under my hand and seal of office at New Braunfels, Texas, }
L. S. } this the 11th day of February A. D. 1903.
R. RICHTER, Clerk
County Court
Comal County, Tex.
Alle Sorten Fleisch,
selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, hiesiges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei
Harry Mergel,
Wegels Store-Gebäude, Seguin-Str.
Telephon No. 33.
R. L. KNOLLE, M. D.
Deutscher Arzt.
Office bei LOCKHART DRUG CO.
Lockhart, Texas.
LOCKHART DRUG CO.
Deutsche Apotheke.
E. Seeb und Söhne,
Eigentümer.
Lockhart, Texas.
Gegenüber dem Kansas Post Office.

Alle Krankheiten von Pferden werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu-Braunfels.
Achtung, Steuerzahler!
Während der Monate Januar und Februar werde ich in meiner Office im Comal County Court House anzutreffen sein, um Anfragen entgegenzunehmen. Achtungsvoll,
Gustav A. Reinig,
Steuer-Assessor von Comal County.
Zu verkaufen.
Junge Esel, zahm oder ungezahmt, 14 bis 15 Hand hoch, zu Preis, Verhältnissen anpassend. Drei Stück weßlich von Neu-Braunfels bei Frank Hillert.
14 41

Notiales.

Ankunft und Abgang der „Star“ Post: Von Neu-Braunfels nach Clear Spring 9 Uhr 45 Minuten morgens täglich. Von Clear Spring nach Neu-Braunfels, 9 Uhr 15 Minuten morgens. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Clear Spring, 7 Uhr morgens jeden Freitag. Von Clear Spring nach Neu-Braunfels, 7 Uhr Abends jeden Freitag. Von Neu-Braunfels über Smithson's nach Wesson, um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag. Von Wesson nach Neu-Braunfels, um 5 Uhr nachmittags jeden Montag und Samstag. Von Neu-Braunfels nach Solms, um 7 Uhr nachmittags täglich, außer Sonntagen. Von Solms nach Neu-Braunfels, um 4 Uhr 30 Minuten nachmittags. Von Neu-Braunfels über Goodwin nach Solms, täglich, ausgenommen Sonntagen, um 9 Uhr morgens. Von Solms nach Neu-Braunfels, um 2 Uhr nachmittags. Postkassen müssen, wenn sie recht befördert werden sollen, mindestens 15 Minuten vor Abgang der Post in die Office aufgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Norden: 8:45 morgens. Nach St. Louis, 1:25 nachm. Kansas City, St. Louis, Mo., 8:55 abends. St. Louis, dem Nord-Osten der Ver. St., 10:10 abends. Nach Süden: San Antonio, 10:40 abends. San Antonio, 7:52 morgens. San Antonio, 7:30 abends. Carro, mit direkter Verbindung nach Mexico, 6:13 morgens. Abfahrt der Züge der M. & T. von Neu-Braunfels: Nach Norden (San Marcos u.): 10:36 vorm. Nach Süden (San Antonio): 7:30 abends.

Als Bewerber um eine Handbrieffstelle an einer der drei Postabteilungen, die von Neu-Braunfels nach Norden in Betrieb gesetzt werden, meldeten sich am Samstag Vormittag folgenden zehn Bewerber bei dem Postinspektoren H. H. Colclough im Hause August Reiningger, Wm. Hoff, Wm. Antony, Walter Holz, J. Conrad, Frank Lausch, Chas. Carl Soehling, Guß. A. Boigt, J. Hamppe. Der letztgenannte wurde als seine Applikation zurück, da seine der vorgeschlagenen Abteilungen wohnt und deshalb nicht zuverfügung steht. Die Prüfungspapiere wurden dem Bewerber in der Hand gegeben, die Namen der Bewerber werden wahrscheinlich in 6 bis 8 Wochen bekannt gemacht werden. Wm. Antony ist der einzige Bewerber um die Landbrieffträgerstelle in der Route No. 3. Da kann davon im Voraus gratulieren!

Unter der Leitung der Lehrer werden in einigen Wochen in der Kinnermanns Halle ein Kindermaschinenkonzert gegeben. Eine recht zahlreich besuchte Aufführung seitens maskierter Kinder wird erwartet. Anzeiger folgt.

Im Elternhause der Braut feierten am Samstag Vormittag Herr Rudolph B. und Frau Emilie Weillbacher Hochzeit. Pastor G. Moronheweg die Trauung. Die Braut ist die einzige und lebenswürdige Tochter des verstorbenen Herrn Peter Weillbacher. Der Bräutigam ist der Sohn von Wm. Weillbacher und County-Clerk Herr Weillbacher, und einer unserer untersten jungen Geschäftsmänner. Nach dem Hochzeitsmahle begab sich das glückliche Paar, begleitet von den besten Freunden und Bekannten, auf eine kurze Hochzeitsreise nach Wesson, von der es am Sonntag wieder eintrifft.

„Texas Mining & Manufacturing Company“, welche kürzlich die Eisenbahnen in der Gegend von Clear Spring ankaufte, hat nun auch die Pointe bekannte Landcomplexen Dr. Leonards, Dr. Garwood, J. Appenbach, John Holm, U. C. Dreiß, M. E. Quinn und Quinn in der Comalshad käuflich erworben. Im Ganzen ungefähr sechzig Acres für die Gesellschaft \$15,000, \$14,000 hiervon wird baar bezahlt. Die Gesellschaft hat nun in Wesson eine bestimmte Gestalt angenommen.

† Baumwolle am Mittwoch Morgen in Neu-Braunfels: Bis zu 9 1/2 Cents. † Die Vorbereitungen für die Carnevalfeier am Sonntag sind jetzt alle getroffen, und der Erfolg derselben hängt jetzt ausschließlich vom Wetter-Comite ab. † In der Familie des Herrn Hugo Weidner ist ein Töchterlein angekommen. † Herr Friedrich Plume verläßt sich in dieser Ausgabe der Neu-Braunfels Zeitung als Candidat für das Amt des Schachmeisters der Stadt Neu-Braunfels an. Herr Plume ist in Neu-Braunfels geboren und aufgewachsen und den hiesigen Bürgern deshalb wohl bekannt, und würde, wenn gewählt, die Pflichten seines Amtes pünktlich und gewissenhaft erfüllen. † Die Commissioners' Court hat \$175, oder soviel davon wie nötig, für Neuerrichtung und Reparatur des Krankenhauses bewilligt, unter der Bedingung, daß die Stadt Neu-Braunfels das Krankenhaus-Eigentum zur Hälfte an das County übertrage.

† Wer sagt, daß die Brüderlichkeit ausgefallen sei? Ein werther Freund verkehrte dem Redakteur dieser Tage die Hälfte seiner ganzen — Citronenernte! † Unserem tüchtigen und namentlich der Presse gegenüber stets zuvorkommenden und gefälligen Senator Faust sind wir u. A. auch für die freundliche Zusendung der von seinem Kollegen Perkins eingereichten Bill zur künftigen Regulierung der Wahlen zum Danke verpflichtet. Die etwa 50 Druckseiten umfassende Bill enthält viele Bestimmungen, die durch Annahme des Repetier-Amendments notwendig geworden sind. Wir werden vielleicht in der nächsten Nummer einige der wichtigsten vorgeschlagenen Änderungen des gegenwärtigen Gesetzes besprechen. † Herr J. C. Emerich von Kansas City stiftete der Redaktion am Mittwoch einen angenehmen Besuch ab. Herr Emerich verweilt mehrere Wochen hier zu bleiben und spricht sich, wie alle Fremden, sehr lobend über Neu-Braunfels aus.

† Am Freitag Abend und Samstag findet eine Versammlung des Comal County Teachers' Institute im Courthouse statt. † Unmittelbar vor Schluß unserer Formen wird uns mitgeteilt, daß der Carneval des ungünstigen Wetters wegen auf unbestimmte Zeit verschoben ist. Es ist zu spät, die verschiedenen Notizen über den Carneval noch herauszunehmen, und wir bitten deshalb unsere Leser, dieselben gütigst als ungedruckt zu betrachten. † Die Commissioners' Court hat auf Antrag des County-Anwalts E. J. Maß beschlossen, mehrere Bände gerichtlicher Entscheidungen zu kaufen, die in der County-Bibliothek fehlen. Robert Scheel erhielt die Erlaubnis, über die Neu-Braunfels-Börse Road eine Brücke zu bauen, unter der Bedingung, daß er dieselbe auf eigene Kosten in gutem Zustande erhält. Unter derselben Bedingung wurde Gustav Hillert gestattet, eine Brücke über die Davenport-Neu-Braunfels-Road zu bauen. Der Gehalt des County-Anwalts wurde auf \$12.50 pro Monat festgesetzt. Die Grenzen des 1. Commissioners' Precinct, in welchem Neu-Braunfels liegt, wurden erweitert; der 2. Precinct wird dadurch dem entsprechend kleiner. Es wurde angeordnet, daß die für allgemeine Straßenbau zweck verwendbaren Gelder fortan gleichmäßig unter den vier Precincts verteilt werden. Ferner wurde angeordnet, daß \$1000 vom Jury-Fond an den Straßenbau-Fond übertragen werden, daß \$1000 im Permanenten Schulfond in Wasserwerke-Bonds der Stadt Hico angelegt werden, und daß für Bonds im Gesamtbetrage von \$8000 Wasserwerke-Bonds der genannten Stadt eingetauscht werden. O. Grobe erhält \$35.35 Steuern zurück, die unter irrtümlicher Einschätzung bezahlt wurden. Die Steuer-Rate für 1903 bleibt dieselbe wie im Vorjahre. Brücken-Bonds No. 19, 20, 21 und 22, sowie Courthouse-Bond No. 72 sollen eingelöst werden.

† College Gußav Heilig schreibt in seiner „La Orange Zeitung“: Wenn die Katy einen Excursionszug laufen läßt, so wird am 22. d. Mts. eine wahre Wälderwanderung von hier nach Neu-Braunfels stattfinden, um den Carneval dort mitzumachen. Auch die La Orange Concert Band wird sich an der Excursion beteiligen — wenn eben ein Extrazug in Dienst gesetzt wird. Leider können wir bis heute, Mittwoch, immer noch nicht ausfinden, ob ein Spezialzug laufen gelassen wird oder nicht. † Fahnen heraus am 22!

† Fleischermeister Harry Mergle hat sich infolge seiner zunehmenden Kundschaft genötigt gesehen, sein Geschäft mit telephonischer Einrichtung zu versehen, und Bestellungen können jetzt zu jeder Zeit per Telephon gemacht werden. Seine Nummer ist 33. Siehe Anzeiger.

† Freunden und Bekannten der betreffenden Familien ist die Verlobung des Herrn Otto Wesch mit Fräulein Hulda Pfannstiel bekanntgegeben worden. † Alle mit den Vorbereitungen zum Carneval betrauten Comiteen haben ihre Arbeit so ziemlich vollendet. Der Erfolg der Feier hängt jetzt hauptsächlich vom Wetter-Comite ab. † Die Aktiva von Comal County betragen \$117,761.31, die Verbindlichkeiten \$53,760.00. Ein lerngeurtes Verhältnis!

† Herrn Prof. W. D. Gibbs, dem Direktor der Ackerbau-Versuchs-Station bei College Station, und Herrn Prof. E. Dwight Sanderson, dem Entomologen des A. & M. College, sind wir für freundliche Zusendung ausführlicher Abhandlungen über den Bollwurm zum Danke verpflichtet. Wir werden diese für jeden Baumwollpflanzler hochinteressanten und sehr wichtigen Aufsätze so bald wie thunlich in deutscher Uebersetzung veröffentlichen. — Außerdem ist uns durch Freundlichkeit unseres Postmeisters Herrn Otto Heilig der Bericht des Ver. Staaten-Entomologen Hunter zugesandt worden, in welchem über die in der Nähe von Victoria angefallenen Versuche und Beobachtungen referirt wird. Wir werden auch dieses Schriftstück, oder wenigstens einen Auszug davon, in einer der nächsten Nummern in deutscher Uebersetzung bringen. † Frau A. L. Kessler, welche einige Wochen bei ihrer Schwester, Frau A. Diegel, in Austin auf Besuch war, ist wieder zurückgekehrt.

† Alle Gebäude an den Hauptstraßen sollten zum Carneval decorirt werden. † In der Familie des Herrn Emil Voelcker in der Comalshad ist am 11. d. M. ein munteres Töchterlein angekommen. † Die Commissioners' Court war am Samstag noch in Sitzung. † Den Schluß der Carnevalfeier am Sonntag Abend bildet ein großer Coshum- und Maskenball im Oprenhaus, sowie in der Schuppenhalle (früher Nagdorffs Halle). Anfang 8 Uhr Abends. Um 10 Uhr wird bei Nagdorffs Halle ein großartiges Feuerwerk abgebrannt. Der geräumige Hof wird mit hohen Zeltdächern umgeben werden. Der Eintritt kostet 25 Cents. Das Abbrennen der Feuerwerkskörper wird ungefähr zwei Stunden in Anspruch nehmen. Die Feuerwerkskörper sind bereits angekommen. Die Herren S. B. Pfeuffer, Emil Galle und Joseph Coroth sind vom Arrangements-Comite mit der Beaufsichtigung des Feuerwerkes betraut worden. † Im Hause der Brauteltern in der Nähe von Wiew wurden am Samstag, den 14. d. M. durch Herrn Pastor C. R. Hempel getraut: Herr Otto Hoffmann von San Antonio, und Fräulein Hulda Kuesen. Ferner vollzog Herr Pastor Hempel an demselben Tage am Jork's Creek die Trauung von Herrn Bruno Dietert mit Fräulein Emma Sobde.

† Herr J. J. Arnold, welcher all' die originellen Ankündigungs-Plakate für die „Lobby Company“ malte, hat die genannte Gesellschaft verlassen und arbeitet jetzt für den Neu-Braunfels Carneval. Er wird fünf „Shows“ veranlassen, am Carnevalstage hier Vorstellungen zu geben. † Prinz, Carneval Harry Landa hat Fräulein Bestie Coroth zur Königin des Carnevals ernannt. † Am Freitag Abend, den 20. d. M., im Oprenhaus unter den Auspicien der „Clemens Rides“ Little Lord Fauntleroy, gegeben von rühmlichst bekannten Kräften unserer Nachbarschaft Seguin. Eintritt 50 Cts., Kinder unter 12 Jahren 25 Cts. Keine weitere Gebühr für reservirte Sitze. † Triumph, Preese und Early Ohio-Pflanzkartoffeln, Sehwiebeln, frischen Gartenfasen und home-made Molasses, 18 2 bei F. Hamppe. † Frisches hiesiges Schmalz, 13 Cts. das Pfund, bei Harry Mergle. 2 † Nie Boscamp in Wille Ludwig's Saloon servirt die besten vollen Maßleiten für 20 Cents. 16 † Bei Philipp Holzmann im Ludwig Hotel findet man bequem eingerichtete Zimmer, ausgezeichneten Tisch und aufmerksame Bedienung. Preise mäßig. † Farmer, wenn Ihr zur Stadt kommt, dann besucht mein 20 Cts.-Mittagsessen. Nie Boscamp in Wille Ludwig's Saloon neben der Postoffice wünscht Eure Aufmerksamkeit.

† Seht „Little Lord Fauntleroy“ am Freitag Abend im Oprenhaus. Eintritt 50 und 25 Cents. † „Little Lord Fauntleroy“ am Freitag Abend im Oprenhaus. Eintritt 50 und 25 Cents. † „Little Lord Fauntleroy“ am Freitag Abend im Oprenhaus. Eintritt 50 und 25 Cents.

† „Little Lord Fauntleroy“ am Freitag Abend im Oprenhaus. † Mit dem Ludwig Hotel ist ein vollständig eingerichteter Saloon verbunden, in welchem stets die besten kellerfrischen Getränke zu haben sind. Philipp Holzmann, Eigentümer.

† In neuen Restaurant in Wille Ludwig's Saloon werden zu jeder Zeit die besten Short Orders zu den billigsten Preisen servirt. Diners und Seefisch, sowie alle Neuheiten der Saison; wöchentlich 2-3 mal frische Sendungen. † Frühe Rose, Frühe Ohio und Frühe Triumph Samen-Kartoffeln werden erhalten bei H. D. Gruene, Goodwin. † Die beste 25 Cts.-Maßleite in der Stadt bekommt man im Wille Ludwig's Saloon. Ein großes, erstklassiges Eßzimmer für Damen ist jetzt im ersten Stock eingerichtet worden. † Wer früh pflanzt, der erntet früh. Die Zeit, Kartoffeln zu pflanzen, ist da, holt sie Euch bei F. A. H. & Co. 14 † Herr Philipp Holzmann hat das Ludwig Hotel übernommen. Beste Bedienung, mäßige Preise. Vollständig eingerichtete Schankwirtschaft in Verbindung mit dem Hotel.

† Iowa Silver Mine Saat-Corn, das beste Saat-Corn für diese Gegend. Eine Carladung ist angekommen — das schönste Saatcorn, das je gesehen wurde. Kauft jetzt, was Ihr braucht! Landa Mill Depot. † Eiserne Räder verschiedener Größen, geeignet für Wasserlären und Heu-Pressen. H. Holz & Sohn. † Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hamppe. † Sippels Singer Ale eignet sich zu Weinachts- und Festgeschenken. † Pflüge, alle Sorten. Der beste Pflug im Markte ist der „South Bend“, zu haben bei H. D. Gruene, Goodwin.

† Corn! Corn! Der Carladung oder in beliebiger Quantität in Neu-Braunfels oder an irgend einer anderen Station in Texas abge liefert in Säcken oder so. Wir haben unsere eigenen Käufer in Corn-Ordnern und können bei Abnahme großer Quantitäten billige Preise machen. † Nie Boscamp hat das Restaurant in Wille Ludwig jr.'s Saloon neben der Postoffice neu eröffnet. 16 † Seht „Little Lassie Lee“ in „Little Lord Fauntleroy“! † Tegaz Saat-Corn. Gutes weißes „Early Dent“ Texas Saat-Corn zu haben bei F. A. H. & Co. † Wein und Branntwein, bei der Flasche, Quart oder Gallone, bei Wehrüber Streuer. † B. C. Voelcker hat Forni's Alpenkräuter-Blutbelebter zu verkaufen. † Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice.

† Lunds Wacholderbeeren-Bier ist noch immer zu haben bei Emil Holzmann, Clear Spring, Tex. † Alles, was der Farmer braucht in Pflügen, Middle Bursters &c. am billigsten und besten bei H. Holz & Sohn. † Mexikanische Bandwurm-Kur. Das berühmte mexikanische Bandwurm-mittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$2.00. A. Tolle's Apotheke. † Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei F. Hamppe. † Dr. Peter Habney's Alpenkräuter Blutbelebter und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle. † Ludwig's Saloon neben der Postoffice. Whiskey in Quart und Gallone. 29 † Ein James Weinachtsgetränk: Sippels Ginge Ale. Schmeckt auch zu anderen Zeiten gut. † Gute Weine, Liqueure und Cigarren bei Wehrüber Streuer. † „Frühe Rose“, „Frühe Ohio“, „Frühe Triumph“ Samen-Kartoffeln werden erhalten bei F. A. H. & Co. 14 † Das beste Wintergetränk: Sippels Ginge Ale. Farmer, holt Euch eine Kiste davon. Zu jeder Tageszeit in der Sodawasserfabrik neben dem Reichhall zu bekommen.

† Wer einen Aibling Pflanzler zu kaufen gedenkt, sollte sich erst den „South Bend“ bei mir ansehen, da es wirklich der beste von allen ist. H. D. Gruene, Goodwin. † Samen-Kartoffeln. „Early Rose“, „Early Ohio“, „Early Peerless“, „Bliss“, „Triumph“, besser nördlicher Samen, bei F. A. H. & Co. 14 † Wer einen guten Aibling-Pflanzler braucht, besuche sich den neuen Aibling, welcher auf Probe verkauft wird bei H. Holz & Sohn.

† Skat-Turnier Schumansville Sonntag, den 1. März. Anfang nachm. 2 Uhr. Verschiedene Preise werden vertheilt. Freundlich ladet ein Dieblich Kienke.

B. H. Voelcker,
Händler in
Drogen, Medicinen und
Chemikalien.
Das vollständigste Lager von
Patent-Medicinen.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Romane und Novellen.
Deutsche und englische Zeitschriften.
Rezepte werden Tag und Nacht von den neuesten und besten Präparaten u. s. w. sorgfältig angefertigt.
New Braunfels, Texas.

LUDWIG HOTEL & SALOON.
Castell-Strasse, Neu-Braunfels.
Neu eingerichtet, schöne luftige Zimmer, gute Kost und freundliche Bedienung. Kellerfrisches Pils-Bier stets an Zapf, sowie alle sonstigen Getränke. Alles zu mäßigen Preisen.
Um freundlichen Zuspruch bittet
Philipp Holzmann,
Eigentümer.

Seht daß Ihr einen „Leader“-Ofen bekommt, wie er hier abgebildet ist; es gibt auch nachgemachte:

Die besten der Welt. Von \$6.00 bis \$25.00.
JOS. BENOIT & SON.
MOEBELN.
Eine große Auswahl ganz neuer Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Parlor. Gekaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.
Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
A. W. LUDEWIG & SONS.

Masken-Ball
in der
Schützenhalle
(früher Nagdorff's Halle)
verschoben auf
Sonntag, den 1. März.
Jede Preise werden vertheilt.
Am Sonntag, den 22. Feb.,
Ball
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Ad. F. Koeller, Mgr.

Selma Halle
Ball
am Sonntag, den 22. Febr.
Angebl. 25 Cts. Abendsessen 35 Cts. das Paar.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Chas. Lur.

Maskenball
in
Walhalla
am Samstag, den 28. Februar.
3 Preise werden vertheilt.
Freundlich ladet ein
Peter Rowotny jr.

Germania Halle
am Sonntag, den 22. Februar.
Drei Preise werden vertheilt: 1. Preis, \$3; 2. Preis, \$2; 3. Preis, \$1.
Freundlich ladet ein
Otto Keeb.
Skat-Turnier
— in —
Schumansville
Sonntag, den 1. März.
Anfang nachm. 2 Uhr. Verschiedene Preise werden vertheilt.
Freundlich ladet ein
Dieblich Kienke.

Zeganisches.

Die New-Orleaner Deutsche Zeitung vom 7. d. M. schreibt: Dr. B. W. Reiz und die übrigen Bureau, welche vor Kurzem der Southern Pacific Bahn eine Reise durch den südwestlichen Teil von Louisiana und Texas machten...

Governor Landam hat die folgenden Direktoren für das Ackerbau- und Gewerbe College in Bryan ernannt: Marion Samson, von Tarrant County; Frank Reichart, von Harris County; P. H. Tobin, Grayson Co.; R. K. Leggett, von Taylor; George T. Jester, Navarro; A. Feldwieser, Fayette und L. D. Ameler, Waller.

Trauer verhütet.

Gerade zur höchsten Zeit wurde unser Anklein gerettet, schreibt Mrs. D. Watkins von Pleasant City, Ohio. Lungenerkrankung hatte ihn tödlich zugerichtet, und er hatte einen schrecklichen Husten. Ärzte behandelten ihn, doch wurde sein Zustand beständig schlimmer.

Allerlei.

Anlässlich der Carnevalszeit erzählt der Pariser „Goulois“ eine drollige Anekdote von einer „unmoralischen Mäse“. Es war zur Zeit des Kaiserreiches. Auf einem Ball, auf dem die Tänzer alle in excentrischen Costümen erschienen, hielt auch ein ganz besonderes seltsam costümiertes Individuum seinen feierlichen Vortrag und zog sofort Aller Augen auf sich.

Eine höchst fatale Gabe

wäre es, wenn man die Zukunft voraussagen könnte. Dies würde die Hoffnung zerstören. Denn die Hoffnung würde unglücklich machen. Natürlich gibt es auch künftige Ereignisse, die wir vorher wissen. Zeigt sich z. B. Abspannung, Unlust zu Unternehmungen und Appetitlosigkeit, so wissen wir, daß ernsthafte Krankheit folgt, wenn nichts zur Besserung geschieht.

Die glücklich würde man sein können mit all dem Glück, das in der Welt verloren geht! Die Inquisition im New Yorker Einwanderer-Bureau läßt nach. Man schreibt von dort: Der schwarze Wind, welcher seit zwei Monaten für Einwanderer auf Ellis Island herrschte, hat dank der erfolgreichen Agitation gegen die durch Kommissar Williams herbeigeführten barbarischen Zustände allem Anscheine nach bedeutend nachgelassen.

Die „Times“ von 1803 scheint nicht allzu galant gegen die Damen Londons gewesen zu sein, denn sie bemerkt boshaft: „Dem unglücklichen Ausländer ist es doch nicht gegliedert, auch nur eine einzige Schülerin zu erhalten. Er wollte die Damen Londons lehren, die Sprache des Hauses zu reden. Hätte er sich angeboten, sie zu lehren, den Mund zu halten — die Hälfte der Ehefrauen würden ihn sofort für ihr Haus engagiert und die Dienstmägden ihn angebetet haben.“

Fast ein Menschenleben kostete das Durchbrennen eines Gefäßes; es verursachte ein schreckliches Geschwür am Bein von J. B. Diner, Franklin Grove, Ill. 4 Jahre lang leistete es allen Ärzten und Medicinen Widerstand, doch erzielte Bucklen's Arnica-Salbe schnell eine Kur. Ist auch gut für Brandwunden, Quetschungen, Hautausschlag und Hämorrhoiden. 25 Cents in B. E. Bolckers Apotheke.

Ein Stimmungsgebild aus dem Präfekturbezirk Delaware wird aus Wilmington geschrieben: Gestern war „Pettichodag“ für New Castle County, ein Ereignis für die brutale schaulustige Menge, welche mit ungemeinem Vergnügen der Prozedur folgte. Im Ganzen wurde die entehrende Strafe, dies Schandmal des 20. Jahrhunderts, an 11 Delinquenten vollzogen, der größten Zahl, welche bisher hintereinander die „Bisse“ der neuschwänglichen Kugel gefühlt haben. Warden Meyer bewies sich wenig gnädig, nur in Ausnahmefällen ließ er die Hiebe etwas weniger mächtig ausfallen.

Priddy Ab Bitters kurbt die Nieren, reguliert die Leber und reinigt das System. Ein wertvolles hässendes Mittel. H. B. Schumann.

Diejenigen Millionäre, welche mit Carnegie der Ansicht sind, daß es emendend sei, reich zu werden, sollten es einmal mit dem Steuerbezahlen versuchen. Damit kann man, wenn man erst die Gewohnheit des „Abschwörens“ überwunden hat, schon ein erkleckliches Stück von dem entehrenden Rammon los werden.

Eine „Nation von Kapitalisten“ sind die Dage-Anbauer in Oklahoma; sie haben Deposten im Betrage von \$8,000,000 in Washington und sind im Besitze von 1,500,000 Acker guten Landes, was ihrem Vermögen \$8,000,000 hinzufügt. Die Zinsen ihres Geldes liefern jedem Mann, jeder Frau und jedem Kind ein Jahresinkommen von \$300, unter der Bedingung, daß der Grundbesitz beträgt ungefähr \$4000 auf den Kopf. Man kann nicht sagen, daß es arme und Bettler sind den Dage gibt; aber die meisten haben auch keine Lust etwas über die ihnen zukommenden Zinsen hinaus zu verdienen.

Unregelmäßige Verdauung führt zu chronischer Verstopfung. Priddy Ab Bitters bewirkt eine dauernde Heilung. H. B. Schumann.

Das ehemalige Mitglied des österreichischen Abgeordnetenhauses, Herr Paul Pacher, veröffentlicht in Wiener Zeitung, ein folgende Erklärung: „Den meiner ganzen Lebensauffassung nicht entsprechenden und, soweit es von mir allein abhing, auch seit langem nicht mehr geführten sogenannten Adel habe ich mit durch Erlaß des Ministeriums des Innern erhaltener behördlicher Bewilligung nunmehr auch in aller Form niedergelegt und beste dabei nicht Paul Pacher von Steinburg und ebenso wenig Paul von Pacher, sondern kurzweg Paul Pacher.“

Außer in Honduras ist jetzt auch in Paraguay eine Revolution ausgebrochen. Professor Koch sollte es sich zur Aufgabe machen, den südamerikanischen Revolutionsdilettanten zu entdecken und ein Serum zum Unschildlichmachen derselben herzustellen.

Die „Times“ von 1803 scheint nicht allzu galant gegen die Damen Londons gewesen zu sein, denn sie bemerkt boshaft: „Dem unglücklichen Ausländer ist es doch nicht gegliedert, auch nur eine einzige Schülerin zu erhalten. Er wollte die Damen Londons lehren, die Sprache des Hauses zu reden. Hätte er sich angeboten, sie zu lehren, den Mund zu halten — die Hälfte der Ehefrauen würden ihn sofort für ihr Haus engagiert und die Dienstmägden ihn angebetet haben.“

Es ist an Energie, schmeckt das Essen nicht, fühlt man sich matt und abgemagert nach einer Mahlzeit, so braucht man nur eine Dosis Chamberlains Magen- und Leberheiler; derselben geben neue Schaffkraft und einen Bärenappetit. Zu haben bei H. B. Schumann.

Die Geschichte ist wahr, so berichtet wenigstens das Leipz. Tagbl.: In der Rue de la Folie-Régault in Paris wohnt ein Buchhalter Groscolas, der von seinen Nachbarn schon seit längerer Zeit in unverantwortlicher Weise gepöbeln wurde. Ueber seinem Kopfe mischandelte ein junges Mädchen den lieben langen Tag ein Clavier, und unter ihm übten zwei Herren gemeinsam ein Concert für Flöte und Jagott ein. Groscolas beschloß, sich zu rächen und seine Nachbarn fürchterlich zu treffen. Er kaufte ein Kalb, das eigentlich schon eine Kuh war, richtete ihm in seinem Speisezimmer eine Wohnung ein, und Mitternachts, wenn Thier und Menschen fest schliefen, begann Groscolas sein ausgewachsenes Kalb zu „dressiren“, indem er es mit einer spitzen Stange „spitzte“. Mit dem kläglichen Geblö des Kalbes verglichen, waren selbst die Schalen der Clavierpfeilerin und die Jammertöne des Jagottisten ein Drenschmaus. Die Mieter des Hauses wollten sich natürlich diese nächtliche Tierdressur in einer hochberühmten Wohnung nicht gefallen lassen und pilgerten in corpore zur Polizei, um eine Collectivklage zu erheben. Damit war dem Kalb das Todesurtheil gesprochen! Die Polizei zeigte jedoch Verständnis für den Humor der Situation: Groscolas erhielt zwar einen Strafbefehl, aber nicht wegen nächtlicher Aufweckung, sondern weil er „an einem, für solche Zwecke nicht geeigneten Thier Viehzucht getrieben hatte!“

Priddy Ab Bitters ist ein vorzügliches Mittel für Kräftigung und Regulierung von Leber, Nieren, Magen und Eingeweiden. Es befreit alle ungesunden Zustände, fördert Gehirn- und Körperthätigkeit, gibt Appetit, gesunden Schlaf und frohen Sinn. H. B. Schumann.

„It is never too late to mend.“ sagte das gute Weib, als sie auffah bis zwei Uhr Nachts, um ihres Mannes Strümpfe zu stopfen.

Die Jahreszahl 1903 steht, wie ein finstiger Zahlenkünstler ausgeführt hat unter der Herrschaft der Unglückszahl 13 und der Narrenzahl 11. Die Quersumme von 1903 ergibt die Zahl 13. Theilbar ist die Jahreszahl nur durch 11 und die Quersumme von 173 ergibt wieder 11. Und doch mag's ein gutes Jahr werden.

Ein gelungener Mahnbrief ist einer deutschen Zeitung von einem jungen Leebmann zur Verfügung gestellt worden. Er lautet: „Wer war es, der im Sommer mich dazu zu bewegen wußte, Ihnen einen Antrag auf Credit zu liefern? Sie, Herr A. Wer versprach mir hoch und heilig, bis zum 1. December zu bezahlen? Sie, Herr A. Wer war es aber, der nicht bezahlte? Das waren Sie, Herr A. Wer ist also ein elender Betrüger und großer Lump? Ihr ergebener Hanfen, Schneidermeister.“

Ich habe Chamberlains Hustenmittel seit Jahren gebraucht und halte dasselbe für das beste Mittel für Husten, Heiserkeit und Croup, das ich je in meiner Kamille gebraucht habe. Ich kann die Werte nicht finden, um mein Vertrauen zu dieser Medizin auszudrücken. — Mrs. J. A. Moore, North Star, Mich. Zu haben bei H. B. Schumann.

Asiatisches Stauwerk.

Der großartige Stromregulierungsbau der Neuzeit vollendet. Neulich wurde der große Nildamm bei Assuan in Ägypten vollendet und damit das großartigste Stromregulierungswerk der Neuzeit zum glücklichen Abschluß gebracht. Bekanntlich ist das wirtschaftliche Wohl und Wehe der Nilthalbewohner beinahe ausschließlich von einer rationellen Bewässerung des Bodens abhängig, dem es periodisch eine genügende Menge des befruchtenden Nilschlammes zuzuführen gilt.

Dieses Problem ist jetzt durch die Verwendigung eines mächtigen Systems von Dämmen und Schleusen in weitem Umfange gelöst. Der erste Komplex, oberhalb Kairo gelegen, ist bereits seit einigen Jahren fertig. Der zweite, bei Assiout, 250 englische Meilen stromaufwärts, wurde im letzten Frühjahr dem Betrieb übergeben; er besteht aus einem 2625 Fuß langen Steinwall mit 111 stählernen Schieberthüren und dient zur Bewässerung von 300,000 Acker Land. Unvergleichlich imposanter ist der jetzt vollendete Damm bei Assuan, 600 englische Meilen von Kairo bei den unter der Bezeichnung „erster Cataract“ bekannten Stromschnellen gelegen. Die Länge des aus schwarzen Granitblöcken aufgeführten Bauwerkes beträgt 1 1/2 englische Meilen, die größte Höhe 130 Fuß. Auf der oberen, 40 Fuß breiten Plattform führt eine kleine Eisenbahn entlang; 180 von stählernen Thoren verschlossene Bogenöffnungen durchbrechen die Mauer. Der Niveaunnterschied des Wassers ober- und unterhalb ist 67 Fuß, ein vierfaches Schließensystem jedoch ermöglicht die Schifffahrt. Die Zurückdämmungskapazität dieses gigantischen Werkes beläuft sich auf 1,000,000,000 Tonnen Wasser. Das genügt, um nach dem Fallen des Nils dem südlichen Uferfließ während der Sommermonate doppelt so viel Wasser zuzuführen, als die Themse bei mittlerem Stande enthält. In 12,000 Menschen, einschließlich 2000 gelernter europäischer Maurer, haben an den Werken bei Assuan vier Jahre lang gearbeitet. Die Kosten erreichten annähernd \$25,000,000, die Ägypten allmählich an England zurückzahlen hat. Die Kapitalanlage erscheint trotz ihrer Höhe als eine lukrative, wenn man ermägt, daß schon die viel unbedeutendere Anlage bei Kairo die ägyptische Baumwollenernte verdoppelt, d. h. dem Lande einen jährlichen Gewinn von \$25,000,000 zugeführt hat.

Ein Kriminalmuseum.

Die Dresdener Polizeiverwaltung hat vor Kurzem ein „Kriminalmuseum“ eingerichtet, das das ganze große Gebiet der Kriminalistik von den einfachsten Vergehen bis zu den schwersten Verbrechen gegen das Leben umfaßt. Da ist z. B. der Thatbestand einer Anzahl im Bereich der Dresdener Polizei vorgekommener Raubmorde genau in photographischen Abbildungen und selbst im Original zur Uebersicht des Thäters festgehalten worden. Auch die Rordwerkzeuge sind meist zur Stelle, ebenso Gekrümmte der schrecklichen Verletzungen, die sie verursachen, wenn es sich um Zertrümmerung des Schädels oder ähnlicher Wunden handelt. Bemerkenswerth ist die Verfertigerthätigkeit der Werkzeuge: die spanische Garfole, Würgeschraube, liegt neben dem gewöhnlichen Tischmesser, die Art neben einem mit künstlichen Blumen umwundenen Revolver. Reichhaltig ist das Museum an Gegenständen der Falschmünzerei, gefälschten behördlichen Ausweisen, Stempeln und Urkunden, interessant auch die Sammlung von Einbrecherwerkzeugen, deren Anwendung durch Modelle veranschaulicht wird, groß die Anzahl der Selbstmörderwerkzeuge. Das Kriminalmuseum erfüllt einen praktischen Zweck. Es gibt namentlich die Möglichkeit, die Beamten der Kriminalpolizei mit dem Handwerkszeug der Verbrecher und seiner Anwendung, also mit der Praxis des Verbrechens bekannt zu machen. Es vermittelt dem Kriminalpolizei gewisse technische Kenntnisse, die ihm bei der Verfolgung von Straftathaten unbedingt nothwendig sind, es ist für die Polizei eine Sammlung von Musterbildern, an denen sie Auge und Einsicht schärfert.

Nettes Bahnpersonal.

Ein sehr wenig vertrauenerweckendes Bahnpersonal scheint die sibirische Bahn zu beschäftigen. Im Jahre 1901 waren an der Bahn gegen 1000 Verbannte angestellt. Hier von waren 697 wegen Mordes, Raubes und anderer Gewaltthaten verbannt, 24 wegen schweren Diebstahls und Urkundenfälschung. Sie dienten zum Theil bei den Verwaltungsbeförderung der Bahn, zum Theil auch als Wächter! In jüngster Zeit ist die Indienststellung Verbannter etwas eingeschränkt worden. Unter den 18,000 Bediensteten und Arbeitern der Bahn befanden sich nicht weniger als 2311, die weder lesen noch schreiben konnten. Die verschiedensten Berufsarten sind unter den Bediensteten zu finden: Handwerker und Künstler, Literaten, Lehrer, Lehrkrinnen, Gouvernanten, Landwirthe, Apotheker, Handlungsreisende, Photographen, Maler, Orgelspieler, frühere Geistliche, Polizeigendarmen u. s. w.

Der eiserne Schraubendampfer

Der eiserne Schraubendampfer lief vor 50 Jahren in Jarrovison-Lyne, England, vom Stapel.

Unter der Ueberschrift „Das Geheimniß“ wird der „Oberschlesischen Volkstg.“ aus Koblenz erzählt: Eine Dame gab ihrem Maane eines Morgens einen verpackten Brief, hat ihn aber inständig, den Brief erst zu öffnen, wenn er in seinem Bureau wäre. Der Gatte gehorchte. Als er das Schreiben aufbrach, las er folgendes: „Du bin gezwungen, Dir etwas zu sagen, was gewiß Dein Mißfallen erregen wird; aber es ist meine Pflicht, es Dir zu nicht zu verschweigen, ich bin entschlossen, so Dir um jeden Preis zu wissen zu thun, mag daraus entstehen, was da wolle. Schon über eine Woche war ich sicher, daß ich mein Geheimniß in mir verpacken bis heute; nun kann ich es nicht länger verbergen! Du darfst mir keine allzu bitteren Vorwürfe machen, ich hoffe sogar, daß Du Dich nicht zu sehr aufregen wirst.“ Der Gemahl wartete das Blatt um, fühlend, daß ihm allmählich die Haare zu Berge standen, und las weiter: „Der Kohlenvorrath ist zu Ende, ich bitte Dich, zu dem Kohlenhändler zu gehen und ihm zu sagen, daß er mir noch heute ein paar Centner schicken soll. Ich dachte, dies wäre das beste Mittel, mich zu vergegenwärtigen, daß Du es nicht wieder vergißt wie gewöhnlich.“ Der Gatte vergaß es diesmal nicht.

Mrs. Winslows Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Fahren gegeben, beruhigt, erweicht das Harthäutchen, lindert alle Schmerzen, kurtet Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Bethülften in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslows Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Cts.

Zum Begriff des Unendlichen gelangt man durch das Studium der Mathematik, der Astronomie und — der menschlichen Dummheit.

Ebenbürtig. Heut' blüht des Mondes Vollgestalt. So schelmlich läßt dich sein. Er führt ein reizend Liebespaar zum trauten Stelldichein. Sie ist 'ne Trambahnbedienstete, reinigungsamantell; Er hat 'ne Donautampfschiffahrt. Gleich lang sind auf ein Haar, Drum sind sie sich einander wert. Ein ebenbürtig Paar!

Von der Kirchweih. Bauer (nach dem Verbindungs-Herr Doktor, mir fehlt ja noch ein — Vater „So? Da schaut mal nach... Hat vielleicht Einer dreier...“)

Am Rio Grande. In den beiden Carob's wird die Geburtstag seit einigen Jahren gefeiert. Dieses Jahr wird die Geburtstag, den 22. und 23. Februar, in spruch nehmen. Spanische, englische, italienische und mexicanische Feste, indianische Umzüge ufm. in Abwechslung werden stattfinden.

J. S. G. N.-Bahn hat Gelegenheit niedrige Fahrpreise für Wer mehr von Mexico zu sehen will, kann ein Excursion-Ticket nach Mexiko gut für 10 Tage, bekommen, mit dem recht, während der oben erwähnten Reise in Mexico zu verweilen. — Auskunst erteilt jeder Eisenbahn-Station. D. J. Price, G. P. & T. A., J. & G. N. Palestine, Texas.

Leberleiden. Viele Leiden, wie Gelbsucht, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit und andere Unregelmäßigkeiten des Körpers entspringen einer trägen Leber. Forri's Alpenkräuter-Blutbeheber. verfehlt selten, das träge Organ zu neuer Thätigkeit anzuregen und den natürlichen Wege die Ursachen zu entfernen. Dr. Peter Fahrney, 112-114 E. Sothe Ave., Chicago.

Landas Mühlen-Depot. Futter aller Art jederzeit vorräthig. Heu, Korn, Hafer, Arie, Baumwollsammenmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausfübrung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Die Hauptbahn von Texas. I. & G. N. Das großartigste Bahnsystem in Texas. Ausgezeichneten Passagier-Dienst. Prachtvolle Ausstattung. International & Great Northern. Seht unsere Agenten, oder schreibt. E. Price, 2. Vice-Präs. & Gen.-Mgr., D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas.

CLEAR TRACK FOR THE KATY FLY BETWEEN ST. LOUIS, CHICAGO, KANSAS CITY, GALVESTON, AUSTIN, SAN ANTONIO, FT. WORTH, DALLAS, WACO, HOUSTON. DISTANCE SHORTENED ACCOUNT QUICKER TIME.

Das Ueberweib.

Ein Ueberweib zu werden, liegt stets im Haus, du nimmst ein Groschen...

Mehrsprachige Schreibmaschinen.

Wie viele Maschinenschreiber wissen, daß für Völkler, die mehr als fünfzig verschiedene Sprachen gebrauchen...

Man kann sich vorstellen, wie schwierig es sein muß, für eine Sprache mit einer solchen Menge Schriftzeichen...

Kurze Schwindsucht.

Dr. W. Evans, Clearwater, schreibt: Mein Mann lag 3 Wochen krank darnieder...

Wenn Liebe ein Verbrechen?

Manche Städte haben eine so starke Abneigung gegen Liebende, daß sie schwere Strafen den Leuten auferlegen...

Die Selbstverstümmelung bei Tieren.

Eine ganze Anzahl von Tieren besitzt die Eigenschaft, ein Glied abzuwerfen, sobald sie an demselben ergriffen werden...

Für Magenstörungen.

Ich habe viele verschiedene Magenstörungen und Verstopfungen gemerkt...

Ein Sprachkünstler.

„Kann man Taufnamen auch ändern?“ „Ich kann.“ „So? Wie denn?“

Die ernste Worte an Männer.

Ein Mann durch eigene Schuld, Jugendünden, durch zu schwere Arbeit durch andere Ursachen...

Ueber den Zusammenbruch einer St. Louiser „Dachauer“ Bank berichtet der dortige „Abend-Anzeiger“...

Die Angabe, daß die Zahlungen nur temporär eingestellt waren, weil die Bücher dem Spezial-Komitee der Legislature...

In der gestern eingereichten Bankrott-Petition werden nur drei Forderungen genannt...

Als der Bundes-Marschall sich nach der Office von E. J. Arnold begab, um den Inhabern die gerichtliche Vorladung...

Viele der Anwesenden traten höchst gleichgültig auf, obwohl auch sie Beträge von \$100 bis \$1000 zu fordern hatten...

Eine Firma verfertigt eine Schreibmaschine für das Chinesische. Diese ist notwendig Weise sehr unvollständig...

Die Opfer der Firma sind über den ganzen Westen vertheilt. Wie groß die Zahl derselben ist, kann man sich vorstellen...

Herr Wheeler wurde seinen Rheumatismus los.

Im Winter 1898 war ich in den Weiten, ja am ganzen Körper, so lahm, daß ich kaum umhergehen konnte...

Es ist eine altbekannte Geschichte,

daß die wahren Erfinder nur in den allerersten Fällen die Früchte ihrer Arbeiten ernten und daß diese viel mehr ganz andern Personen zugute kommen...

stiges Urtheil beim Bundeskreisgericht durchzusetzen. Allein damit war ihnen immer noch nicht geholfen...

Geheimnißvolle Umstände.

Die Eine war blaß und sah, die Andere frisch und rosig. Woher der Unterschied? Sie, die in Gesundheit Erblühende...

Reminiscenzen eines 30-jährigen Deutsch-Exaners.

Comfort, den 11. Februar 1903. Wie ein schneller Traum ist so ein halbes Jahrhundert verschwunden...

Obwohl diese Erfahrungen von großem Nutzen und Zeit ersparend sind, so sind sie andererseits auch wieder von großem Nachtheil für die arme arbeitende Klasse...

Kodol Dyspepsia Cure

relieves all inflammation of the mucous membranes lining the stomach, protects the nerves, and cures bad breath, sour risings, a sense of fullness after eating, indigestion, dyspepsia and all stomach troubles.

F. C. Hoffmann, Juwelier und Uhrmacher,

in dem neuen Kaufmann'schen Gebäude. Goldsachen, Uhren, Silbersachen, Brillen, zu allen Preisen, in jeder Qualität.

DR. J. W. COMBS, Zahnarzt.

Schmerzlose Behandlung. Nägige Preise. Stets in der Office über Boelckers Apotheke.

Stäffee „berodt“ mit alten Bier, beim u. andern Sachen eignet sich nicht zum Genuß. Lion-Kaffee ist rein, unglasirt, frisch, stark, wohl duftend.

Gute Auskunft.

„Auguste,“ sagte die Dame des Hauses ihrem Mädchen, „geh' und frage nach dem Besinden der kranken Frau Kanzleirath Schmiech.“

Aus der Schule.

Lehrer: „Kannst Du mir sagen, August, wieviel acht zu zwölf ist?“ August (nach einer Weile des Nachdenkens): „Ich weiß es nicht, aber was meinen Sie wohl, daß es sein könnte, Herr Lehrer?“

The Eminent Kidney and Bladder Specialist.



There is a disease prevailing in this country most dangerous because so deceptive. Many sudden deaths are caused by it—heart disease, pneumonia, heart failure or apoplexy are often the result of kidney disease.

Indigestion Causes Catarrh of the Stomach.

For many years it has been supposed that Catarrh of the Stomach caused indigestion and dyspepsia, but the truth is exactly the opposite. Indigestion causes catarrh.

Kodol Digests What You Eat

Make the Stomach Sweet. Bottles only. Regular size, \$1.00, holding 2 1/2 times the trial size, which sells for 50 cents.

F. C. Hoffmann, Juwelier und Uhrmacher,

in dem neuen Kaufmann'schen Gebäude. Goldsachen, Uhren, Silbersachen, Brillen, zu allen Preisen, in jeder Qualität.

DR. J. W. COMBS, Zahnarzt.

Schmerzlose Behandlung. Nägige Preise. Stets in der Office über Boelckers Apotheke.

THOUSANDS SAVED BY DR. KING'S NEW DISCOVERY. This wonderful medicine positively cures Consumption, Coughs, Colds, Bronchitis, Asthma, Pneumonia, Hay Fever, Pleurisy, La-Grippe, Hoarseness, Sore Throat, Croup and Whooping Cough.

Black-Blood Purifier. I have been afflicted with Blood-Poison for many years. I have tried many different medicines, but nothing has done me any good until I found this Black-Blood Purifier.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffer's Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Equin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Neu-Braunfels' Gegen-seitiger Unternehmungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend.

C. A. JAHN, E. JAHN, J. JAHN. Etabliert 1866. Händler in Möbeln, Matten, Teppichen, Strohmatten u. s. w.

PATENTS. THOUSANDS SAVED BY DR. KING'S NEW DISCOVERY. This wonderful medicine positively cures Consumption, Coughs, Colds, Bronchitis, Asthma, Pneumonia, Hay Fever, Pleurisy, La-Grippe, Hoarseness, Sore Throat, Croup and Whooping Cough.

Vom „Bohemian John“.

Schönbald, am 13. Febr. 1903.
Als mich letzte Woche nach dem andal-
tenden Regenwetter die Langeweile plagte,
spannte ich an und fuhr nach Marion zu.
Unterwegs sprach ich bei Ernst Stratemann
vor, der unlängst die Form seines Schwie-
geraters, Herrn Rudolph Kreebe, am
Biermeilen-Creef gekauft hat, nahm
mit etwas Reisegeld mit und fuhr
dann weiter bis zu Herrn Eugen Seibert,
der kürzlich in Deutschland war und mir
allerhand erzählte, so daß ich auch Lust be-
kam, einmal nach Deutschland, oder viel-
mehr nach Böhmen, zu reisen; nur will
leider mein Kleingeld immer noch nicht
ausreichen. Dann besuchte ich Freund
J. G. Weg und blieb bei dessen Sohn,
H. Weg jr., über Nacht.

Der nächste Morgen war hell und son-
nig, und ich dachte so bei mir selber:
„Prof. Langguth versteht doch etwas von
dem Wetterpropheten“; denn es sah wirk-
lich aus, als ob es längere Zeit trocken blei-
ben würde. Ich fuhr daher vergnügt,
wenn auch der Weg etwas holperig war,
nach Marion zu. Unterwegs sprach ich
bei V. H. Schwab vor, den ich im Felde
antraf, denn die Leute sind hier hellenweife
noch sehr weit mit dem Pflügen zurück;
aber Herr Schwab ist so ziemlich fertig.
Dann besuchte ich die Herren Ferdinand
Kurre und Louis Kurre, Frau Karl Wohl-
fahrt und Herrn Wilhelm Wohlfahrt. Lep-
tere lud mich freundlich zum Mittagessen
ein; da es aber noch etwas früh war, fuhr
ich noch bis zu Herrn Wm. Voron, der
letztes Frühjahr das Unglück hatte, sich ein
Bein zu brechen, jetzt aber soweit wieder-
hergestellt ist, daß er mit Krücken umherge-
hen kann.

Dann fuhr ich nach der Hauptstadt Mar-
ion, denn ich hatte schon etwas „Dorcht“.
Hier traf ich zuerst den allbekannten alten
Conföderaten aus Hoffmanns Compagnie
Herrn W. Gelvin, der mir gleich sagte,
er wolle mit den Weg nach seinem
Hause fahren. Dann besuchte ich Herrn
H. J. Schulz, der in Marion ein
gutgehendes Saloon-Geschäft betreibt.
Auch bei Fritz Hartwig sprach ich vor,
der ebenfalls ein Saloon-Geschäft und eine
Tanzhalle besitzt und allem Anschein nach
gute Geschäfte macht. Dann besuchte ich
noch in aller Eile Herrn Ernst Kropp und
Frau Wilhelm Wepel und blieb bei Freund
August Wepel über Nacht. Daß ich hier
gut bewirtet wurde, ist ganz selbstverständ-
lich, denn der August ist immer noch Einer
von den Alten.

Am folgenden Morgen war es schon
wieder ganz trübe, allein ich dachte, Prof.
Langguth hat doch für Februar seinen Re-
gen angekündigt, folglich mußte das Wet-
ter schön bleiben. Ich besuchte daher noch
schnell Herrn Fritz Klein, der auch ein flott-
gehendes Saloon-Geschäft betreibt, wozu
mit eine flache Klapperschlange Medizin
mit und sprach auch noch bei meinem alten
Jugendfreund John Hübinger vor, der
dort in Marion schon so lange, wie das
Städtchen besteht, die Leute mit Fleisch
versorgt, und obendrein noch etliche Far-
men besitzt.

Dann fuhr ich in der Umgegend von
Marion herum und besuchte Herrn August
Bogel, der in der Nähe von Marion an
der Seguiner Landstraße einen Store und
Saloon besitzt und allem Anschein nach
gute Geschäfte macht. Dann sprach ich
bei Freund Franz Rubin vor und fuhr zu
meiner Cousine Frau Fr. Wenzel, wo
natürlich zu Mittag gespeist wurde.
Und es fing schon wieder so langsam
an zu tröpfeln.

Ich besuchte noch schnell Herrn Jakob
Weg und fuhr schnell wieder nach Marion
und zwar zu Schmiedemeister Wm. Reich-
muth, dessen Vorrath von Ackerbaugeräth-
schaften ich mit kundigem Auge musterte
und für vorzüglich anerkennen mußte. Herr
Reichmuth war letztes Jahr gezwungen,
sein Lagerhaus zu vergrößern, um seiner
stets zunehmenden Rundschau gerecht wer-
den zu können.

Marion liegt in einer der besten Farm-
gegenden von ganz Texas. Es gibt hier
lauter gutes, schwarzes Land, und wenn es
einigermaßen regnet, so sind die Leute ei-
ner Ernte sicher. In den letzten beiden
Jahren gab es indessen fast eine totale
Mißernte, und die meisten Farmer müssen
schon seit zwei Jahren Futter und Corn
für ihr Vieh kaufen. Die Lante wird
aber deswegen doch bezahlt.

Nun befand ich mit mein Gefährt und
gute so nebenbei auch nach der erwähnten
Medizin. O jerum! die war alle zum
Pitropfenloch herausgelaufen. Ich ließ al-
so nachfüllen, denn man weiß nie, was
Einem am Wege passieren kann, und fuhr
schaurig bis zu Freund Friedrich
Hoeft. Dort angekommen, war ich schon
ganz nass — das heißt von außen — denn
es regnete schon wieder; und so mußte ich
nolens volens den ganzen nächsten Tag

bei Freund Hoeft bleiben. Doch bei alten
Bekanntem wird Einem die Zeit nicht lange.
Es wurde von vergangenen Zeiten erzählt
und Prof. Langguths Wetterpropheten-
unterzogen, und ich mußte an das alte
Sprüchwort denken, daß die alten Prophe-
ten gestorben sind und die neuen nichts gel-
ten.

Nachmittags hörten wir Kühlers Olu-
pfeifen, und so entschlossen wir uns, ein-
mal dorthin zu gehen, denn ich wollte die
Maschinerie einmal arbeiten sehen. Herr
Kühler hat in der vergangenen Saison un-
gefähr 200 Ballen entsefert und gedenkt
seine Olu nächstens nach St. Hedwig zu ver-
legen. Wenn ich mich irre, beabsichtigt Herr
Kühler nächstens auch eine Fabrik (welcher
Art, ist mir unbekannt) auf der alten Reser-
ver'schen Farm bei Neu Braunfels zu er-
richten. Frau Kühler ist eine sehr liebens-
würdige Dame und sehr arbeitsam, wo-
ran sich viele junge Frauen und Mädchen
ein Beispiel nehmen sollten.

Am Samstag regnete es immer noch.
Da mir die „Anhänglichkeit“ jener Gegend
von früher her bekannt war, borgte ich mir
von Herrn Hoeft einen Sattel und wollte
nach Muttern reiten. Als ich etliche
Meilen geritten, hörte ich der ganze Hor-
izont, und ich ritt, anstatt zu Muttern,
nach Cibolo Post-Office, wo Herr August
Schalder ein gutgehendes Saloon-Ges-
chäft betreibt. Hier hörte ich, daß die
Hohenhausen Voge No. 147, D. v. H. S.,
an demselben Tage ihre Versammlung
hatte, und ich entschloß mich, derselben beiz-
zuwohnen. Die Beamten dieser Voge sind:
Julian Stopper, Ex-Präsident; Carl
Weller, Präsident; Wm. Reubell, Sekre-
tär. Die Voge zählt 48 Mitglieder, und
mehrere neue Kandidaten sind angemeldet.
Ich muß sagen, daß die Verhandlungen
dieser Voge in musterhafter Weise geführt
werden.

Hier schrieb ich Quittungen für die
Herren Ed. Stolte und August Schlatter,
und ward Fleischmeister C. B. Hoeft
als neuen Abonnenten an. Bei Freund
Thomas Weller blieb ich über Nacht. Hier
wurde von alten Zeiten geplaudert. Freund
Thomas ist ein Mann von echtem Schot
und Korn, wie man zu sagen pflegt, und
kann eine ganze Gesellschaft allein unter-
halten.

Am nächsten Morgen nahm ich nur un-
gen von der freundlichen Familie Aufschub.
Ich besuchte zuerst Herrn B. Schneider,
der bei seinem Schwiegervater in Stol-
te seinen Lebensabend zubringt und trotz
seiner 81 Jahre noch sehr ruhig und ges-
und ist; mancher würde ihn für einen fünf-
zigjährigen halten.

Da mich Herr Otto Kopplin am Tage
vordere eingeladen hatte, nach dem Casino
zu kommen, so fuhr ich mit Freund H.
Siole mal hin. Selbigen Tages war
auch Regal in Cibolo Valley, und so
mußte ich auch dorthin.

Die Beamten des Cibolo Valley Schü-
genvereins sind: Wm. Schulz, Präsident;
H. Wepel, Sekretär; Fritz Hoeft, Schap-
meister. Herr Dr. Borgfeld ist Sekretär
des Regal-Clubs.

Die Beamten des „Casino“ sind: Ju-
lian Stopper, Präsident; Otto Kopplin,
Vize-Präsident; Robert Stopper, Sekretär;
August Pfeil, Schapmeister.

Auf beiden Plätzen amüsierten sich die
Besucher lösslich. Ich selber vergaß das
Zeitungs-Geschäft mit seinen Sorgen und
legte das es eine Freude war (natürlich
für die Andern). Auch Skat wurde ge-
spielt, und wenn ich dabei auch nicht
reich wurde, so verlebte ich doch einen ver-
gnügten Tag.

Ich blieb bei Freund Heinrich Stolte
über Nacht und ritt am nächsten
Tage nach School, wo die Gebrüder Jübl
einen großen Store nebst Saloon und
Cotton Gin besitzen. Da es aber schon
wieder anfang zu regnen, besuchte ich
blos noch meinen Jugendfreund Wm. Schaefer
und ritt wieder nach meiner Olu zu, span-
nte an und fuhr heimwärts, nachdem ich
noch bei Herrn Heinrich Pensborn vorge-
sprochen hatte. Unterwegs ward ich die
Herren Fr. Wieders und Adolph Bredm,
als neue Abonnenten an. Freund Adolph
Bredm wohnte früher auf meinem jetzigen
Platz in Schönthal.

Als am Montag Nacht das Gewitter
kam, war ich froh, daß ich zu Hause war,
denn es regnete barbarisch, und ich kann
äußerliche Anfeuchtung nicht gut vertragen;
auch säße ich vielleicht sonst noch da unten
in dem schwarzen Boden fest.

Am nächsten Tage ritt ich nach Neu-
Braunfels, um mich wieder mit der Lante
auszugleichen. Unterwegs schrieb ich eine
Quittung für Herrn Albert Ubel von
Wesson. County Commissioner Ben
Smithson und Herr Otto Luersen von
Redwood ließen die Lante ebenfalls grün-
gen. Ferner trug ich Herrn Heinrich
Diehl von Bulverde als neuen Abonen-
ten ein.

Unterdessen hatte sich bei mir ein kolos-
saler Durst entwickelt, und da ich wußte,
daß man bei Gebrüder Streuer immer ei-
nen guten Tropfen bekommt und die zu-
vorkommendste Aufnahme findet, erfreute
ich mich dort einer durch viele Strapazen
wohlverdienten Labung.

Dann kam mit Freund Ferdinand
Staats in den Weg, dem ich gleich eine
Quittung schreiben mußte, und ich ritt mit
Freund Theodor Kappmeyer von Wetmore
froh frohen Muthes nach Hause. Dort fand
ich meinen Neffen Willie Weidacher, der
einen Esel kaufen wollte und dazu meinen
Rath und Beistand wünschte. Ich mußte
also am folgenden Tage schon wieder von
zu Hause fort. Da die Leute wissen, daß
ich weiß, was eine gute Zeitung ist, so
denken sie, ich müßte auch was vom Esel-
handel verstehen; denn an der Honey Creef
bei Willie Kneupper bekamen wir nicht
allein das gemünste Zugthier, sondern
auch etliche Silberlinge für die Lante.
Auch Herr Dillmann Wessels, der längere
Jahre in Neu-Braunfels gewohnt hat und
weit und breit als einer der besten Schü-
gen im ganzen Lande bekannt ist, ließ die
Lante grüßen.

Leider hatte der grimmige Schmitter
Tod hier wieder seine Ernte gehalten, in-
dem er Herrn Johann Adam Kneupper
dem trauten Kreise der Seinigen nach
kurzem Kranksein entriß. Ich
glaube mit Recht behaupten zu können, daß
Herr Kneupper einer der besten und geach-
testen Bürger von Comal County war.
Den Nekrolog in der letzten Nummer der
Zeitung kann ich noch durch folgende An-
gaben ergänzen:

Herr Johann Adam Kneupper war am
29. Juli 1827 in Deutschland geboren
und verheiratete sich im Jahre 1852 mit
seiner ihn überlebenden Gattin, mit wel-
cher er im selben Jahre nach Texas aus-
wanderte. Zuerst wohnte er in Neu-
Braunfels, dann zog er in die Nähe des Post-
Offices, u. seit 34 Jahren wohnte er am
Honey Creef. Er hinterläßt, außer seiner
stiefmütterlichen Gattin, einen Sohn drei,
Töchter, drei Schwiegertöchter, eine Schwie-
germutter, 21 Enkelkinder und viele sonstige
Verwandte und Freunde.

Auf dem Rückwege verkaufte ich die
Lante an Herrn Richard Noll von Bul-
verde. Abends um 11 Uhr langten wir
munter, wenn auch etwas müde, zu Hause
an.

Am nächsten Tag erhielt ich einen wun-
derlichen Brief von meinem Freunde
Rudolph Jeinert von Macdoua, Medina
County. Er schreibt mir, daß es dort auch
immerzu regnet, so daß viele Leute noch
mit dem Pflügen weit zurück sind. Nacht
nichts, Freund Rudolph! Wenn es genug
regnet, giebt es hier in Texas auch ohne
Pflügen eine Ernte.

Bohemian John.

Krebs furtit!

Herr W. W. Pridett, Smithfield
Ill., schreibt am 10. Sept. 1901:
„Mehrere Jahre lang hatte ich ein Krebs-
geschwür im Gesicht, das sehr lästig war
und unerträglich juckte. Ich gebrauchte
Ballards Snow Liniment für ein wundres
Bein. Zufällig rief ich von dem Liniment
auf das Geschwür, und da ich fast
augenblicklich Linderung verspürte, beschloß
ich, das Mittel auch ferner anzuwenden.
Bald darauf kam der Krebs heraus, mein
Gesicht heilte, und es blieb auch nicht die
geringste Narbe. Ich habe tiefes Ver-
trauen zu diesem Präparat, und kann es
für die Andern“ auch Skat wurde ge-
spielt, und wenn ich dabei auch nicht
reich wurde, so verlebte ich doch einen ver-
gnügten Tag.“
25c, 50c u. \$1.00 bei A. Tolle.

Verlangt:

Ein guter verlässiger Mann, „Singer“
Wärmmaschinen in Comal Co. und den
benachbarten Counties zu verkaufen.
Man wende sich an The Singer Mfg.
Co., San Antonio, Texas. tf

**Nick Wuertele
Bäcker und Conditor,**

San Antonio-Straße, Neu-Braunfels.
Alle Sorten Brod, Pasteten, Kuchen,
Berliner Pfannkuchen, Pumpernickel und
sonstiges Backwerk frisch jeden Morgen.
Echte deutsche Backwaaren auf Bestellung
hergestellt.

**Ein treuer Rathgeber
und ein wahrer Schatz**

Es das beliebte Deutsche Heil- u. Schmerzmittel
„Pain-Exter“ neue und verbesserte Auflage, mit vielen
heilkräftigen Abkömmlingen, welche von beiden Ge-
schlechtern geliebt werden. Von besonderer
Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich ver-
letzen wollen, und auch für diejenigen, die in
unserm Leben leben.
Es hat und einfach befeuert daselbe, wie Ge-
schlechtsleiden und die schmerzlichen Folgen von
zu unruhigen, wie Schwindel, Nervosität, Ab-
spannung, Collapsionen, Mordthaten, u. d. g.
niedrige, Schwermuth und Krampfkrankheiten
und ähnliche Mittel für immer befeuert werden
sollen.
Das unerschöpfliche Heil- u. Schmerzmittel
„Pain-Exter“ für die Heilung, welche 20 Jahre
lang in, und nach Europa von 25 bis in 50
Jahren gut bewährt, ist jetzt allgemein mit.
Deutsches Heil- u. Schmerzmittel,
17, 19 East 3th Street, New York
(Eingang 3rd Street).

Der ungünstigen Witterung

halber ist die

Carnevalsfeier

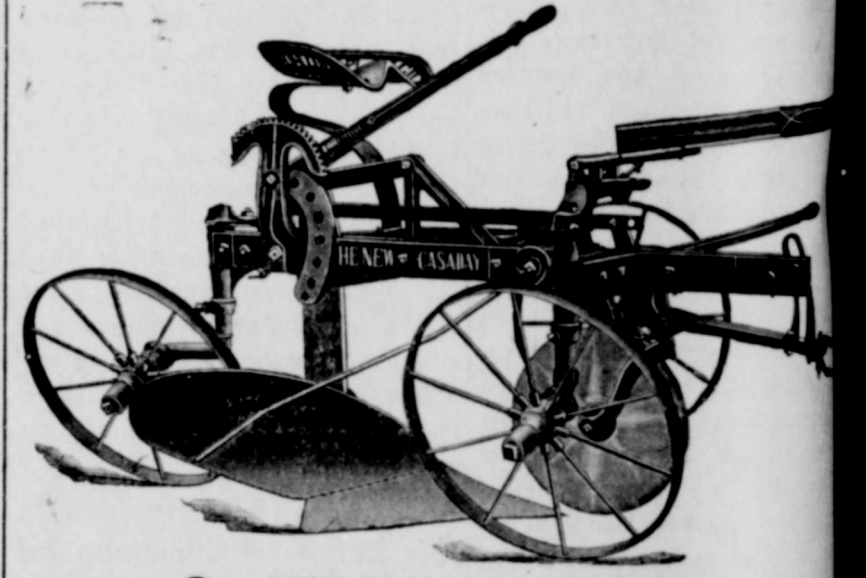
auf unbestimmte Zeit

verschoben!

Wm. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

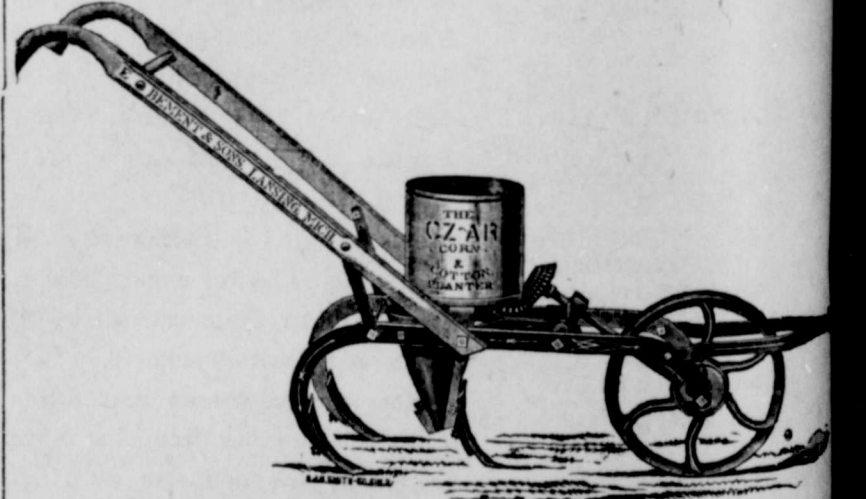
Farmgeräthschäften



Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“,
Garantirt der beste Pflug im Markt.

Studebaker Farm- und Spring-Wagen
Carriages und Buggies.

Pflanzler Pflanzler



Avery, Weir und Gyar Hand-Pflanzler.
Avery Riding-Pflanzler, der beste und einfachste im Markt.

Stabl- u. Holzbaum Middle
Pflüge und Eggen.
Alle Sorten STEEL SHAPES
Die beste Auswahl in
Kultivatoren.

Farm-Wagen, Buggies
Surreys
zu den niedrigsten Preisen.

N. Holz & Son

Alle Sorten fleisch
und nördliche Därme zu jeder Tageszeit
zu haben bei
9 St. S. Schumann.
Arbeitsejel u. Pflüge
große und kleine, zu verkaufen.
S. D. ...